

Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 29 · Heft 2021



*Volksinitiative für mehr Natur- und
Artenschutz*

*»Burbachs artenreiche Nachbarschaft«
Biologische Station stellt neues Projekt vor*

Unser Vogel des Jahres 2021 3

Der Eichelhäher

„Die Vögel des Siegerlandes“ 4

Buchbesprechung zum neuen Band

Nabu intern 5

Interviews mit Helga Düben und Klaudia Witte 5

Volksinitiative für mehr Natur- und Artenschutz 9

Unterschriftenliste 11

VERANSTALTUNGEN 2021 13**Kommentar 17**

Lasst die Bäume bitte stehen!

„Urbane Biodiversität“ 18

Die Biologische Station Siegen-Wittgenstein stellt ihr neues Projekt vor: „Burbachs artenreiche Nachbarschaft“

Fauna und Flora 18

Über den Herbstgesang der Vögel 18

Neue Bäume für NABU-Streuobstwiese in Richstein 21

Bremsenfallen gefährden geschützte Arten 21

Beschissen Wohnen? 22

Neue Wildbienenart im Kreis 22

IMPRESSUM**Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein**
29. Jahrgang · Heft 2021 · erscheint jährlich

Druckauflage: 2200 Exemplare

Herausgeber: NABU (Naturschutzbund)
Siegen-Wittgenstein e.V.

Anschrift: Am Buchholz 1 · 57319 Bad Berleburg

Telefon: 02751 / 5512

Weltnetz: www.nabu-siwi.deE-Post: info@nabu-siwi.de

Anzeigen: Eva Lisges

Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Münker-Kunze,
Matthias Mennekes, Kerstin Schrejma

Titelfoto: Rainer Winchenbach

Gestaltung: Tillmanns, Kirchen

Druck: Vorländer, Siegen

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben. Bilder ohne Quellenangabe: Autor oder NABU.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 12. November 2021*Liebe Leserinnen und Leser,*

auch dieses Jahr erhalten Sie wieder eine informative Ausgabe der „Natur und Umwelt“ mit vielen interessanten Berichten und Terminen. Im Oktober 2020 wurde endlich die neue Avifauna des Siegerlandes veröffentlicht und wird hier vorgestellt. Im Vorstand des NABU SiWi fand ein Führungswechsel statt. Helga Düben gab nach 20 Jahren Vorsitz den „Staffelstab“ an Klaudia Witte weiter. Beide Frauen stellen sich im Interview vor. Die Volksinitiative Artenvielfalt geht weiter. Diesem Heft liegt ein Unterschriftenbogen bei. Füllen Sie diesen aus und schicken Sie ihn an die angegebene Adresse. Trotz Corona ist der Veranstaltungskalender wieder ein bunter Strauß aus vielen, tollen Angeboten. Die Biologische Station stellt ihr neues Projekt in Burbach vor.

Dieser Ausgabe der Natur und Umwelt liegen keine Einladung und Tagesordnung für die diesjährige Mitgliederversammlung bei. Aufgrund der Corona-Pandemie birgt die frühe Festlegung eines Termines für die Mitgliederversammlung ein gewisses Risiko. Die Mitgliederversammlung findet voraussichtlich am 9. Juli 2021 um 19.00 Uhr in der Bismarckhalle in Siegen statt. Die Einladungen und die Tagesordnung zur Mitgliederversammlung werden alle Mitglieder rechtzeitig erhalten. Je nach den dann geltenden Pandemievorschriften kann eine begrenzte Anzahl Mitglieder persönlich teilnehmen. Für alle anderen Mitglieder wird es die Möglichkeit geben, sich über eine Videokonferenzschaltung von zu Hause aus dazuschalten zu können. Eine Anleitung hierzu wird allen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden.

Wir wünschen euch viel Spaß mit der „Natur & Umwelt“ und ein fantastisches tolles Jahr draußen in unserer schönen Natur.

Eure Redaktion**Ein Traum von Baum**

Zurzeit wird die Naturdenkmal-Verordnung des Kreises Siegen-Wittgenstein neu verfasst. Dies ist eine gute Gelegenheit neue ortsbildprägende, besondere Bäume in die Liste der Naturdenkmale aufzunehmen. Machen Sie mit und schicken Sie den Standort und ein Bild ihres „Lieblingsbaumes“ an info@nabu-siwi.de. Die Bäume müssen im Siedlungsbereich stehen, nicht außerhalb der Ortschaften. Wir leiten Ihre Baumbilder und Standortangaben dann an die Untere Naturschutzbehörde weiter.

Vielen Dank, Ihr NABU-SIWI

Fotos: Martin Wiedemann



Der Eichelhäher Unser Vogel des Jahres 2021

Eichelhäher sind äußerst intelligente Vögel, die für den Winter Vorräte aus Eicheln u.a. anlegen. Foto: Rainer Winchenbach

Jedes Jahr präsentieren wir in der Natur und Umwelt in Siegen-Wittgenstein den von NABU und LBV ausgerufenen Vogel des Jahres. Doch 2021 ist alles anders, denn dieses Jahr können sich alle an der Wahl zum Vogel des Jahres beteiligen, was wir in der Redaktion auch getan haben ...

Mitte Oktober ist es normalerweise soweit: der NABU Bundesverband gibt die Wahl zum Vogel des Jahres bekannt. Ständen früher seltene oder gefährdete Arten im Vordergrund, richtete sich der Blick im Verlauf der nun 50jährigen Geschichte auf den Vogel und den Lebensraum, den er repräsentiert.

Angefangen hatte es 1971 mit dem Wanderfalken, einer Art, die damals vom Aussterben bedroht war. Die Wahl half dem Falken und heute brüten selbst im Kreis Siegen-Wittgenstein Wanderfalken, obwohl wir nicht gerade zum Hauptverbreitungsgebiet der Art zählen. Zum goldenen Jubiläum dürfen sich nun alle interessierten Bürger ihren Favoriten aus den 307 Brut- und Gastvogelarten Deutschlands aussuchen und wählen. Bis Mitte Januar hatten sich zehn Arten herauskristallisiert. Zur Überraschung aller führt im Moment (Mitte Januar) die Straßentaube. Ein endgültiges Ergebnis ist dann ab Mitte März geplant.

Die Redaktion der Natur und Umwelt blickt nun auch auf ein über 25jähriges Bestehen zurück und wir haben immer und gern über den Vogel des Jahres berichtet. Das wollen wir auch in diesem Jahr ma-

chen, daher haben wir uns überlegt, dass besondere Zeiten, außergewöhnliche Antworten erfordern. Deshalb haben wir uns im Redaktionsteam beraten und für 2021 „Unseren Vogel des Jahres“ gekürt: für uns ist es der *Eichelhäher*! Als die Idee zur Wahl zu „Unserem Vogel des Jahres 2021“ aufkam, waren wir uns im Redaktionsteam relativ schnell einig, dass es der Eichelhäher sein muss, da in unserer Region durch das Fichtensterben großflächige Veränderungen in der Landschaft stattfinden und der Eichelhäher für den naturnahen Waldumbau durch seine „Hähersaaten“ steht. Unter „Hähersaaten“ versteht der Förster Baumbestände, die durch die Verteilung von Eicheln, Haselnüssen und Bucheckern als Nahrungsreserven im Wald für die kalte Jahreszeit entstanden sind. Da der Eichelhäher nicht alle wiederfindet keimen aus den Samen im Frühjahr neue Bäume, die zumeist an optimalen Standortbedingungen vorfinden. Während eines Nahrungsfluges verteilt der Häher so 5 bis 10 Früchte auf einmal in seinem Revier an einem geeigneten Ort. Im Verlauf einer Saison können so bis zu 5000 Eicheln versteckt werden. Gerade den Stiel- und Traubeneichen gehört die Zukunft, da sie besonders wärme- und trockenheitstolerant sind. Somit sorgt „Unser Vogel des Jahres 2021“ für einen naturnahen und klimaangepassten Waldumbau. In manchen Revieren werden daher sogenannte Hähertische aufgestellt

und Eicheln angeboten, die der Eichelhäher gern annimmt. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass der Eichelhäher die heimischen Stiel- und Traubeneichen bevorzugt und die nordamerikanischen Roteichen eher verschmäht.

Der Eichelhäher ist ansonsten im Kreis Siegen-Wittgenstein eine weit verbreitete Art, die gern in älteren Niederwäldern und anderen Laubwäldern brütet. Im Altkreis Siegen wird der Bestand auf 2200 Reviere geschätzt. Die Vögel sind fast das gesamte Jahr recht auffällig und kommen auch regelmäßig in die Ortschaften. Nur zur Brutzeit verhalten sich die Brutpaare sehr heimlich, weshalb sehr wenig über das Brutgeschehen der Art bekannt ist.

Erfreulicherweise wird der Eichelhäher seit 2003/04 nicht mehr in NRW gejagt. Damit fiel auch der bisher größte Gefährdungsfaktor weg, weshalb die Art auch heute als nicht gefährdet gilt.

Im Siegerland wird der Eichelhäher noch heute als „*Magolwes*“ bezeichnet, was auf sein Warnverhalten zurückzuführen ist, denn früher wurde er als „*Markwart*“ oder „*Markolf*“ bezeichnet, woraus sich die mundartliche Bezeichnung des Vogels ableitet.

Mehr über „Unseren Vogel des Jahres 2021“ kann man in dem neuen Buch über die Vögel des Siegerlandes nachlesen. (Siehe *Buchbesprechung auf der folgenden Seite.*)

Das Redaktionsteam

Jürgen Sartor, Hartmut Müller, Klaus Schreiber und Mitarbeiter

Die Vögel des Siegerlandes



Was lange währt, wird endlich gut. Dieser Spruch trifft wahrlich auf das Buch „**Die Vögel des Siegerlandes**“ zu. Ich kann mich gut an die Anfänge erinnern, als ich im Herbst 2014 erstmals mit Jürgen Sartor über dieses Projekt sprach. Am 30. Dezember desselben Jahres entwickelten Klaus Schreiber und ich eine Einladung mit einer umfangreichen Tagesordnung, um dieses Projekt anzufahren. Es verging dann ein gutes Jahr, bis klar war, in welchem vorläufigen Umfang und mit welchen Autoren man sich endlich ans Schreiben begeben konnte. Ab dem Winter 2015/16 begannen die Schreibarbeiten und im

Verlauf der ersten zwei Jahre wurde immer wieder nachjustiert, denn es stellte sich beispielsweise die Frage, ob man alle Daten veröffentlichen wollte oder nicht, da damit einzelne Artkapitel ausführlicher als andere geworden wären. Am Ende entstand ein 2,4 kg schweres Buch von immerhin 784 Seiten. Es beinhaltet allein 293 Fotos, 281 Diagramme, 247 Tabellen, 111 Verbreitungskarten, 81 Trendlinien-Grafiken und 24 flächenbezogene Bestandserfassungen. Darüber hinaus bieten die einleitenden Kapitel auf immerhin 75 Seiten einen umfangreichen Einblick in Geologie, Klima, Landnutzung usw. des Altkreises Siegen.

Besonders gefällt mir an diesem Werk, dass es sich wirklich gut lesen lässt. Jeder, der an Ornithologie interessiert ist, wird in diesem Buch fündig. Sei es, dass man seine Beobachtung am Vogelhäuschen einordnen oder sich über die Bedrohung von Arten informieren möchte, etwas über den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die heimische Vogelwelt oder handfeste biologische Daten über Siedlungsdichten, den Vogelzug usw. sucht.

Darüber hinaus fasst das Buch die „Vögel des Siegerlandes“ rund 250 Jahre Vogelkunde der Region zusammen. Aufbauend auf den Werken von SUFFRIAN (1846), LANDOIS (1883), HOFMANN (1934), ZIMMERMANN (1973) und FRANZ & SARTOR (1979) entstand nun ein Meilenstein der ornithologischen Geschichte des Siegerlandes.

Man kann dem Redaktionsteam und allen Mitarbeitern dankbar für ihren langen Atem sein. Ich hoffe, dass das vorliegende Buch dem Ornithologen wie auch dem Naturfreund anregende Informationen bietet und damit Neugier und Freude am Erforschen der heimischen Natur und deren Bewahrung vermittelt und vielen Naturfreunden eine Brücke zu unserem Kreisverband bauen wird, so wie es mir nach der letzten Avifauna aus dem Jahr 1979 ergangen ist.

Nicht zuletzt sollte diese Publikation auch als Appell an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung verstanden werden, dass es von deren Entscheidungen maßgeblich abhängt, in wieweit die Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlagen gewährleistet wird.

Markus Fuhrmann

Das Buch kann beim NABU Siegen-Wittgenstein (info@nabu-siwi.de, Tel. 0172-2795022) und im Buchhandel (ISBN: 978-3-944157-45-0) erworben werden. Preis: 34,95 Euro.

Helga Düben

Nach über 20 Jahren gab im vergangenen August Helga Düben den Vorsitz des NABU Kreisverbandes an Frau Prof. Klaudia Witte ab. Grund genug, dass sich die Redaktion der NuU bei Frau Düben für die gemeinsame Zeit bedankt und mit ihr einen Blick zurück und nach vorne wagt.

Frau Düben, Sie leiteten knapp 20 Jahre den NABU Kreisverband Siegen-Wittgenstein. Was hat Sie damals dazu bewogen, dieses Amt zu übernehmen?

Beworben habe ich mich tatsächlich für diese Aufgabe nicht, ich wurde gefragt. In unserem NABU gibt es sehr viele Spezialisten, die aufgrund ihres großen Wissens viel für den Arten- und Biotopschutz in unserem Kreis beitragen. Aufgabe des Vorstands ist es auch, den Spezialisten diese Arbeit zu ermöglichen, sie zusammen zu führen und gemeinsame Ziele zu entwickeln und umzusetzen. Da ich selbst nicht zu den Spezialisten gehöre, war dies mein Bestreben, um so durch mein Engagement im Vorstand den Naturschutz in unserem Kreis zu stärken.

Wie kam es dazu, dass Sie sich für den Natur- und Artenschutz so begeistert haben?

Ich stamme aus einer Försterfamilie, unser jetziges Haus liegt außerhalb der Bebauung einsam am Waldrand, das heißt ich lebe quasi schon immer mit und in der Natur. Wichtig war mir auch, meinen Kindern diese Naturverbundenheit zu vermitteln. Aber auch die Arbeit im NABU ist wegen der große Themenbandbreite und Vielseitigkeit sehr interessant.

Für Jedefrau ist etwas dabei und es gibt unendlich vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen; sei es praktisch – Fitness durch Tümpelgraben und Entbuschen, durch Bürotätigkeit – Erstellen von Tabellen etc., kreativ – durch Presseartikel und Publikationen, als Aktenfresser, der die Naturschutzgesetze zu verstehen sucht, und – ganz wichtig – im altruistischen Sinne – der Natur eine Stimme zu geben. Damit eckt man zwangsläufig an und muss sich oftmals als Spaßbremse, als Naturschutzdiktator, als Miesmacherin betiteln lassen, sei es von Seiten der Landwirtschaft und den Waldbesitzern, den Verkehrsvertretern, IHKs, aber auch Bauausschüssen, Gemeindevertretern und Behörden.

Hatten Sie gedacht, dass es eine so lange Zeit werden würde?



Helga Düben leitete über 20 Jahre den Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V. Foto M. Düben

Sicherlich nicht, aber wie in vielen ehrenamtlichen Organisationen ist es schwierig, gerade auch junge Menschen für die Vorstandstätigkeit zu gewinnen.

In Ihrer Amtszeit gab es sicherlich einige Höhepunkte. Erfolge für den Natur- und Artenschutz. Können Sie uns spontan etwas nennen?

Als ich den Vorsitz übernahm, besaß der NABU SiWi 3 Grundstücke im Kreis. Inzwischen haben wir 46 naturschutzfachlich wertvolle Grundstücke im Eigentum, deren Wert wir jetzt langfristig erhalten können. Durch die Zusammenarbeit mit der NRW-Stiftung gibt es die Ankaufkulissen Gernsdorfer Weidekämpfe und Weißbachtal. Hier besitzt die Stiftung inzwischen große zusammenhängende Flächen, die wir vom NABU betreuen und verwalten und somit zum Erhalt dieser einmaligen Flächen mit beitragen. Nicht zu vergessen ist auch die Sicherung der Trupbacher Heide, die ja eigentlich Gewerbegebiet werden sollte. Auch wegen des engagierten Einsatzes des NABU gehört diese wunderbare Fläche heute zum Nationalen Naturerbe der BRD und ist als Eigentum der NRW-Stiftung langfristig gesichert. Es ist auch gelungen, den NABU als Vertreter für Naturschutz im Kreisgebiet zu etablieren; so z.B. durch aktive Mitarbeit in politischen Gremien, wie Kreisumweltausschuss, Regionalkommission beim Regionalforstamt, Radio Siegen, Wisentsteuerungsgruppe, Jagdbeirat etc. Dies hat

auch dazu geführt, dass sich die Mitgliederzahlen unseres NABU hier von unter 1000 auf mehr als 3000 erhöht haben.

Das ist eine beachtliche Liste. Bestimmt gibt es auch einige Anekdoten. An welche denken Sie gern zurück?

Wir haben ja eine Liste von Ansprechpartnern für verletzte und kranke Tiere in Siegen-Wittgenstein auf unserer Homepage veröffentlicht. Dies führt dazu, dass wir auch Anrufe aus Lübeck oder München, ja sogar aus Luxemburg oder Spanien erhalten. So wurden wir z.B. gebeten, in einem Haus im Allgäu die Fledermäuse einzufangen, die sich im Schlafzimmer verirrt haben. Es gibt aber auch die energischen Aufforderungen, endlich die Waschbären vom Bodenraum einzufangen und zu entfernen oder dafür zu sorgen, dass die Frösche und Kröten am Gartenteich nachts nicht mehr so laut sind. Es gab auch schon den Hilferuf, dass auf der Fußmatte vor der Haustür Ringelnattern liegen, so dass man sich nicht mehr ins Haus traute.

Leider überwiegen ja eher die „Nackenschläge“ in der Naturschutzarbeit.

Wir müssen ja nicht nur den riesigen Insektenschwund und die immer länger werdenden Roten Listen der gefährdeten Arten beklagen, nein, allein die Anzahl von Wildtieren und hauptsächlich der Vögel in ganz Europa nimmt rapide ab. Immer mehr wichtige Lebensräume befinden sich in einem schlechten Zustand und jeden Tag werden große Flächen Naturraum versiegelt. Eigentlich haben wir eine recht gute Naturschutzgesetzgebung und der Naturschutz ist eine anerkannte Aufgabe des Staates. Wie ist dann der schlechte Zustand der Natur zu erklären? Leider erfüllen die Behörden, die Naturschutzrecht in der Praxis umsetzen sollen, nicht immer ihre Aufgaben. Immer wieder setzen sich die Interessen der Naturnutzer durch, egal welcher Schaden angerichtet wird. Wenn Naturschützer, wie wir, z.B. für Amphibienteiche kämpfen, die einem neuen Bebauungsplan im Wege stehen, werden wir als Verhinderer und Wirtschaftsschädling diskreditiert. Allgemein wird zwar das Ehrenamt hochgelobt. Dies gilt allerdings nicht für ehrenamtliche Naturschützer.

Es gibt weltweite Umwälzungen auf unserem Planeten. Klimawandel, Globalisierung und der Verlust der Biodiversität sind auch in unserer Region deutlich zu sehen. Was glauben Sie, wie wir uns als NABU Kreisverband für diese Themen vor Ort aufstellen sollten?

Diese Veränderungen sind ja nicht neu und wir versuchen auch vor Ort, darauf zu reagieren. So bemühen wir uns z.B. gerade für Amphibien neue Lebensräume zu schaffen und andere zu erhalten, da diese Tiergruppe stärker von der Trockenheit der letzten Jahre betroffen ist. Wichtig ist auch die allgemeine Stärkung des Biotopverbundes in unserem Kreis. Unsere Bemühungen hierzu wurden von Behörden aber sehr oft unterlaufen und torpediert. Wir sollten daher überlegen, ob wir nicht durchaus konsequenter werden müssen und bei bestimmten Vorhaben juristisch vorgehen, damit wir ernst genommen werden. In Bezug auf den Klimawandel soll ja jetzt die Erzeugung erneuerbarer Energie hauptsächlich im Naturraum erfolgen. Dies wird allerdings zu einer Belastung für die Arten, die dort leben. So ist es nicht nötig, hier Photovoltaik-Freiflächenanlagen zu installieren, wenn es in den Städten noch tausende von Dächern gibt, auf denen Photovoltaik-Anlagen installiert werden können.

Nun waren Sie ja auch 10 Jahre Vorsitzende des Naturschutzbeirates bei der Naturschutzbehörde des Kreises. Hier im Beirat sitzen die Naturschutzverbände und die sogenannten Naturnutzer wie Land- und Forstwirtschaft u.a. zusammen. Wie haben Sie diese Arbeit empfunden?

In diesem Gremium sitzen mehrheitlich Naturnutzer den Naturschützern gegenüber. Hier werden die einzelnen Interessengruppen „gezwungen“, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Belange des jeweils anderen anzuhören. Es bedarf schon eines gehörigen Vermittlungsgeschicks, will man einvernehmlich einen Beschluss nach außen vertreten. Leider hat die Bedeutung des Beirates stark abgenommen, da er bei vielen Eingriffen in die Natur nicht mehr beteiligt werden muss. Auch hat er ja fast nur beratende Funktion, problematische Eingriffe verhindern kann er kaum.

Wie schon gesagt, solange man den Eindruck haben muss, dass zuständige Behörden vorhandene rechtliche Regelungen aus Rücksicht vor Naturnutzern nicht umsetzen, um die Natur zu schützen, werden wir weitere Arten und Lebensräume verlieren. Die Mehrheit der Bürger in Deutschland befürwortet einen wirksamen Naturschutz. Wenn Behörden dies nicht umsetzen, handeln sie undemokratisch.

Vielen Dank für das Gespräch.

Markus Fuhrmann

Klaudia Witte

NuU: Hallo Klaudia, am 21. August 2020 wurdest Du anlässlich der Mitgliederversammlung des NABU-Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. zur neuen Vorsitzenden gewählt. Leider fand diese Mitgliederversammlung unter den Einschränkungen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie statt. Die Teilnehmerzahl war gezwungenermaßen begrenzt und auch die Dauer der Veranstaltung zeitlich auf das Notwendige limitiert. Möchtest Du Dich vielleicht zunächst noch einmal, insbesondere auch für unsere Leser, die nicht an der MGV teilnehmen konnten, vorstellen?

Lieber Matthias,
vielen Dank für diese schöne Gelegenheit mich den Mitgliedern des NABU Siegen-Wittgenstein vorstellen zu können.

Schon als Kind habe ich gerne Vögel beobachtet. Auslöser war – ganz klassisch – das Futterhäuschen, das mein Vater gebaut hatte. Im Winter fütterte ich die Vögel und beobachtete sie stundenlang vom Zimmer aus. In der 6. Klasse entdeckte mein damaliger Biologielehrer, dass ich mich sehr für Vögel interessierte und schon viel über sie wusste. Er förderte mich, nahm mich auf Exkursionen mit (Zwillbrocker Venn, Hohes Venn, etc.) und empfahl mir Mitglied beim Deutschen Bund für Vogelschutz, dem Vorläufer des NABU, zu werden. Als Jugendliche habe ich mir selbst beigebracht, Vogelarten an den Stimmen zu erkennen, baute Nistkästen, hing sie auf und kontrollierte sie natürlich auch. Spätestens hier war mir klar, dass ich Biologie studieren wollte. Im Oktober 1983 startete ich mein Biologiestudium an der Ruhr-Universität Bochum und schloss es 1990 mit dem Diplom ab. Während des Studiums hatte ich bereits für Umweltbüros Vögel kartiert. Unmittelbar nach dem Diplom begann ich mit meiner Promotion, die ich im Juli 1995 abschloss. Anschließend ging ich als „Postdoc“ für 2 Jahre an die University of Texas at Austin und erforschte die sexuelle Kommunikation beim Grillenfrosch und das Kopieren der Partnerwahl beim Breitflossenkärpfling. Im März 1998 wechselte ich an den Lehrstuhl für Verhaltensforschung der Universität Bielefeld und leitete dort eine eigene Arbeitsgruppe. Im Juni 2001 wurde ich in der Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld habilitiert und ging 2006 für einen kurzen Forschungsaufenthalt als Gastprofessorin an die University of Quebec a Montreal UQUAM.



Seit Oktober 2006 bin ich Professorin für Ökologie und Verhaltensbiologie an der Universität Siegen und leite die Abteilung Organismische Biologie. Meine Interessen sind sehr vielseitig. Neben meinem Hauptforschungsgebiet, der sexuellen Selektion, forsche ich zusammen mit meinen MitarbeiterInnen zur Lebenslaufstrategie der Mauersegler, zur Varroamilbe bei Honigbienen, zu Auswirkungen von Nanopartikeln auf Wasserflöhe, zur Gewässerökologie und auch zu Themen des Natur- und Artenschutzes. Wir haben die Ethologie und Ökologie der Wisente im Projekt zur Wiederansiedlung in Wittgenstein untersucht, wir verfolgen die Entwicklung der Geburtshelferkrötenpopulation im Leimbachtal in Siegen und vieles mehr. Es sind schon viele Abschlussarbeiten von Studierenden zu Themen des Natur- und Artenschutzes angefertigt worden. 2007 bin ich wieder dem NABU beigetreten. Ich habe schnell gute Kontakte zu den verschiedenen Organisationen im Natur- und Umweltbereich im Kreis Siegen-Wittgenstein knüpfen können.

Deine wissenschaftliche Ausbildung und Deine Lehrtätigkeit am Biologischen Institut der Universität Siegen qualifizieren Dich natürlich für die naturschutzfachliche Arbeit in der Spitzenposition in einem mittlerweile beachtlich mitgliederstarken NABU Kreisverband. Ich kann mir vorstellen, dass beide Tätigkeiten viel Zeit beanspruchen. Wie schaffst Du es, beides unter einen Hut zu bringen?

In der Tat sind beide Tätigkeiten sehr Zeit intensiv. Aber beide machen auch sehr viel Spaß und dann schaut man nicht auf die Uhr. Ich kann mir meine Zeit selbst einteilen, und häufig lassen sich beide Tätigkeiten auch gut kombinieren. Dies trifft vor allem für Bachelor- und Masterarbeiten von Studierenden auf dem Gebiet des Natur- und Artenschutzes zu. Hier gibt es klare Synergieeffekte. Es macht wirklich Freude die Möglichkeit zu haben, in vielen Bereichen des Natur- und Artenschutzes mitzugestalten und einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und Artenvielfalt in Siegen-Wittgenstein leisten zu können.

Der heutige NABU-Kreisverband Siegen-Wittgenstein geht zurück auf erste Schritte zu einer Vereinsgründung Mitte der 70-er Jahre. Damals verliefen die Bestrebungen im Siegerland und in Wittgenstein sogar zunächst noch getrennt, erst später kam es zu einer gemeinsamen Kreisgruppe des Bund für Naturschutz und Vogelkunde als Vorläufer des heutigen NABU-Kreisverbandes. Keine Sorge, ich frage jetzt nicht, an welcher Region Dein Herz besonders hängt. Was empfindest Du als besonders und damit schützenswert an der naturräumlichen Ausstattung von Siegerland und Wittgenstein?

Ich komme aus dem Ruhrgebiet. Dort habe ich als Jugendliche den Rückgang vieler Singvögel bewusst miterlebt. Ich freue mich daher umso mehr, hier in Siegen-Wittgenstein die aus meiner Umgebung im Ruhrgebiet verschwundenen Arten wieder zu sehen, und sei es nur der Spatz. Da ich den Artenrückgang schon erlebt habe, kann ich die noch vorhandenen Artenvielfalt hier in Siegen-Wittgenstein umso mehr wertschätzen. Genau dies möchte ich sowohl den Studierenden, den NABU-Mitgliedern, aber auch allen anderen Bewohnerinnen und Bewohnern Siegen-Wittgensteins vermitteln. Daher habe ich 2016 den „Tag der Biologischen Vielfalt in Siegen-Wittgenstein“ ins Leben gerufen. Dieser Tag soll die Schätze der Natur den Menschen der Region direkt, sozusagen vor der Haustür, vor Augen führen. Denn nur wer die Arten kennt, wird diese Wert schätzen und sich für ihren Schutz einsetzen. Sowohl im Siegerland als auch in Wittgenstein gibt es noch vielfältige, wertvolle und somit schützenswerte Naturräume und Kulturlandschaften. Diese gilt es zu bewahren und zu pflegen.

Engagement im ehrenamtlichen Naturschutz ist sehr vielfältig. Welche Themen liegen Dir besonders am Herzen?

Grundsätzlich geht es in erster Linie immer um den Erhalt von Lebensraum. Damit schützt man nicht nur einzelne Arten oder Einzelbedürfnisse einer Art (z. B. den Nistplatz), sondern ein gesamtes Artennetzwerk. Zum Erhalt von Lebensräumen gehören ganz vielseitige Aufgaben: Kartierungen von Arten, Ideen und Umsetzung von Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung des Lebensraumes, Vernetzung einzelner Flächen, regelmäßige Pflegemaßnahmen und/oder

eine nachhaltige Nutzung durchführen bzw. zulassen, Auswirkung der Maßnahmen monitoren und vieles mehr. Für diese Aufgaben brauchen wir viele aktive NABU-Mitglieder. Daher ist es wichtig, dass der NABU aufklärt und weitere Aktive gewinnen kann. Die aktuelle Naturbewusstseinsstudie des Bundesumweltministeriums und des Bundesamtes für Naturschutz zeigt, dass das Naturbewusstsein in Deutschland wächst und dass sich immer mehr Menschen aktiv im Naturschutz einsetzen wollen. Der NABU SIWI möchte diesen Personen eine Plattform bieten und zeigen, was jede/jeder tun kann. Es gibt daher viel zu tun, aber es ist für jeden was dabei.

Der Kreis Siegen-Wittgenstein gilt als der walddreichste Landkreis der Bundesrepublik Deutschland. Verglichen mit den Ballungsräumen leben hier sehr wenige Menschen pro Quadratkilometer und alles ist doch so schön grün... Naturschützer sehen das verständlicherweise nicht immer durch eine „Rosa-Brille“. Wo siehst Du aktuell die größten Gefährdungen für Natur-, Arten- und Landschaftsschutz in Siegen-Wittgenstein?

Das Thema Wald ist ja zurzeit allgegenwärtig. Der Klimawandel macht global und regional den Wäldern sehr zu schaffen. Die Folgen des Klimawandels sind in den wirtschaftlich genutzten Wäldern unserer Region besonders dramatisch, denn hier treffen Fichtenmonokulturen jeweils einer Altersklasse auf Borkenkäfer, die sich bei den jetzt für den Borkenkäfer herrschenden idealen Bedingungen massenhaft vermehren und die Fichten vernichten. Auf die vielen entstandenen Freiflächen werden hoffentlich nicht wieder Fichtenmonokulturen gesetzt. Die Fichte ist Geschichte in unserer Region. Wir sollten aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und jetzt verschiedene standortgerechte Baumarten pflanzen. Die Waldentwicklung benötigt Zeit, die müssen wir dem Wald auch geben. Ich würde mir wünschen, dass der Wald nachhaltiger genutzt werden würde und ein lebender Baum sowie Totholz aufgrund ihrer Ökosystemleistungen (Klimaregulierung, Sauerstoffproduktion, Kohlendioxidbindung, Erhöhung der Biodiversität, Erholungswert, Gesundheitswert etc.) einen höheren ökonomischen Wert erhielten als ein gefällter Baum. Das renommierte Thünen Institut in Eberswalde hat bereits ein Konzept zur Honorierung der Ökosystemleistungen der Wälder entwickelt.

Eine große Gefährdung sehe ich in dem fortschreitenden Flächenverbrauch durch neue Gewerbegebiete, Straßen und Wohn-

Staudengärtnerei

Stedenhofstraße 41
57319 Bad Berleburg-Arfeld
Telefon 02755 / 22 43 84
Telefax 02755 / 22 43 85
Mobil 0170 / 5 90 35 63
www.rothaargebirge.com/
wittgensteiner-staudengarten

Kroh

Der „Wittgensteiner-Staudengarten“

gebiete. Hier sollten nicht neue Flächen genutzt werden, sondern noch stärker vorhandene Flächen umgestaltet werden. Hier helfen wiederum kreative Ideen, die vielleicht sogar Vorbild für andere Kommunen sein können.

Eine weitere Gefährdung für Boden, Gewässer, Flora und somit auch Fauna ist die Überdüngung und Übernutzung der landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Der NABU Siegen-Wittgenstein hatte in den letzten Jahren verschiedene Geschäftsstellen mit eher unterschiedlicher Lage und Ausstattung. Wie sollte aus Deiner Sicht die zukünftige Geschäftsstelle aussehen?

Die zukünftige Geschäftsstelle sollte zentraler im Kreisgebiet liegen und mit dem ÖPNV gut erreichbar sein. Sie sollte neben den Arbeitsplätzen vor allem Raum für Treffen der Mitglieder, Treffen der Arbeitsgruppen, Anlaufstelle für Interessierte, für Infoabende, Vorträge und vieles mehr bieten.

Aktuell steht ja immer noch vieles im Zeichen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auflagen. Vor Covid-19 waren regelmäßige Vorstandssitzungen

der Normalfall, aber auch hier wirken sich die Auflagen aus. Ist so überhaupt noch Teamarbeit im Vorstand des NABU-Kreisverbands möglich und wie geht das?

Durch die Corona-Pandemie wird die digitale Kommunikation normal. Klar ist es schöner, wenn man sich persönlich zur Vorstandssitzung trifft und austauschen kann, aber digitale Sitzungen haben auch Vorteile. Wir sparen uns die Anreise. Die Kommunikation zwischen den Vorstandsmitgliedern ist über digitale Meetings schneller und unkomplizierter geworden. Ich könnte mir auch vorstellen zusätzlich zu den stattfindenden Ortsgruppentreffen auch regelmäßige digitale NABU-Treffen für alle Mitglieder des Kreisverbandes anzubieten. Dies ist unter den jetzigen Pandemie-Bedingungen eine wichtige Möglichkeit Kontakt zu den Mitgliedern zu knüpfen und aufrecht zu halten. Diese digitalen Treffen könnten einmal im Monat stattfinden. Wer Lust und Zeit hat, schaltet sich einfach dazu. Hierdurch könnten sich auch Mitglieder, die im selben Ort wohnen, kennenlernen, sich vernetzen und lokale Aufgaben übernehmen, z. B. als Flächenpatte Grundstücke des NABU zu begehen.

Du bist lange genug im Naturschutz engagiert um zu wissen, dass die Bestrebungen, die Natur zu schützen und zu bewahren leider nicht immer erfolgreich sind. Im Gegenteil, es gibt immer wieder Rückschläge und auch Scheitern. Wie gehst Du damit um?

Man braucht einen langen Atem und man muss lernen, dass Scheitern „zum Geschäft gehört“. Allerdings führt bei mir das Scheitern oft zu neuen kreativen Ideen und diese können dann doch noch zu Teilerfolgen führen. Man muss ständig am Ball bleiben, sonst bewegt sich leider nichts. Wer es nicht versucht, ist schon gescheitert.

Vielen Dank für Deine ausführlichen Antworten. Alles Gute und viel Erfolg wünscht Dir das Redaktionsteam der NuU.

reinigen_verwerten_entsorgen



Saubere Arbeit mit System



- Kanalservice
- Wertstoffhof
- Containerservice
- Schadstoffsammlungen



UMWELTSERVICE LINDENSCHMIDT

Krombacher Straße 42-46
57223 Kreuztal-Krombach
Telefon (02732) 8 88-0

www.lindenschmidt.de

Unterschreiben für mehr Natur- und Artenschutz!

Volksinitiative Artenvielfalt läuft noch bis Mitte des Jahres

Der dramatische Verlust an Tier- und Pflanzenarten, vor allem der Rückgang von Insekten und Vögeln unserer Kulturlandschaft, führt deutlich vor Augen, dass wir in vielen Handlungs- und Politikfeldern grundlegend umsteuern müssen. Auch vor Siegerland und Wittgenstein macht dieser Rückgang von Arten und Individuenzahlen nicht halt. Und obwohl das Bewusstsein über den besorgniserregenden Zustand der Natur weite Teile der Bevölkerung erreicht hat und die Menschen sich mehr Schutz für Natur und Arten wünschen, bewegt sich die Landesregierung von NRW nicht.

Dies war Anlass für die drei Naturschutzverbände BUND, NABU und LNU in NRW Ende Juli 2020 gemeinsam die Volksinitiative Artenvielfalt NRW zu starten. In acht Themenfeldern - von der Reduzierung des Flächenverbrauchs, über die Förderung einer naturverträglichen Landwirtschaft und der Stärkung des Biotopverbundes bis zum Schutz von naturnahen Wäldern und lebendigen Gewässern - formulierten die Naturschutzverbände Forderungen und konkrete Handlungsvorschläge. Unter dem Motto „Insekten retten - Artenschwund stoppen“ können Bürger*innen mit ihrer Unterschrift der Artenvielfalt in NRW eine



Das Maskottchen, beweglich bei Wind und durch Anstupsen, wird bei den Aktionen zum Blickfang. Foto: NABU SiWi



Die Delegierten aus Siegen-Wittgenstein zur Landesvertreterversammlung des NABU NRW unterstützen die Volksinitiative. Foto: Thorsten Wiegers

Stimme verleihen. Um die Forderungen des Bündnisses in den Landtag zu bringen, werden in NRW Unterschriften von 0,5% der Stimmberechtigten benötigt - das sind rund 66.000. Das Magazin „Naturschutz in NRW“, eingehftet in das Mitglieder magazin des NABU Bundesverbands „Naturschutz heute“ hat bereits ausführlich berichtet.

Gemeinsam aktiv im NABU SiWi

Damit die Volksinitiative ein Erfolg wird, müssen Viele im Land an einem Strang ziehen, und so waren auch wir im NABU Siegen-Wittgenstein nicht untätig. Aktive im NABU haben Unterschriften bei Freunden und Bekannten gesammelt, und dabei Personen motiviert, ebenfalls aktiv zu werden. Mit Info-Ständen, beispielsweise vor Bioläden

und bei einem Aktionstag der Klimawelten in Hilchenbach, haben wir auf die Volksinitiative aufmerksam gemacht. Wir haben über die Inhalte informiert und Menschen davon überzeugen können, sich selbst durch ihre Unterschrift für die Artenvielfalt zu engagieren. „Inzwischen sind 45 Prozent der Arten in NRW bedroht. Der dramatische Rückgang vieler Insekten-, Vogel- und Pflanzenarten duldet daher keinen Aufschub mehr. Auch hier im Kreis Siegen-Wittgenstein ist der Rückgang der biologischen Vielfalt insbesondere bei Insekten und Vogelarten zu spüren. Über die Internetseite des NABU SiWi www.nabu-siwi.de und unter www.artenvielfalt-nrw.de kann sich jeder die Unterschriftenlisten herunterladen, unterschreiben und per Post an die angegebene

Adresse schicken. Jede einzelne Unterschrift zählt“. so Klaudia Witte, seit August 2020 1. Vorsitzende unseres Kreisverbandes.

Viele Tausend Unterschriften aus allen Teilen des Landes NRW sind bereits im Kampagnenbüro in Düsseldorf eingegangen - aber es sollen und müssen noch mehr werden, damit die Volksinitiative ein richtig guter Erfolg wird!

Die Erfahrungen aus anderen Bundesländern zeigen: die Chancen stehen gut, dass wir echte Verbesserungen erreichen, wenn wir genug Unterschriften zusammen bekommen. Unterstützen Sie uns dabei. Jede Stimme zählt - auch im Kreis Siegen-Wittgenstein!

Eva Lisges

nach Textbausteinen des NABU NRW



Info-Stände zur Volksinitiative vor Blumen Risse in Buschhütten ... Foto: Klaudia Witte
... und bei den Klimawelten in Hilchenbach. Foto: Eva Lisges

Die Homepage zur Volkinitiative www.artenvielfalt-nrw.de

mit vielen Hintergrundinfos zu den Forderungen der Volkinitiative, Infos zum Mitmachen, Material und Unterschriftenbögen zum Downloaden und Bestellen. **Kontakt: Kampagnenbüro**
0211-1592 5154, kontakt@artenvielfalt-nrw.de

Mitmachen

Unterschreiben Sie und sammeln weitere Unterschriften in Familie, Freundes- und Bekanntenkreis. Ein Unterschriftenbogen kann aus diesem Heft herausgeschnitten werden, weitere gibt es über die oben genannte Homepage. Wer keinen Internetanschluss oder keinen Drucker hat, kann sich auch an die unten angegebene Telefonnummer wenden. Wichtig: damit alle Unterschriften zählen, bitte folgendes beachten:

- Den Bogen handschriftlich, deutlich und vollständig ausfüllen!
- Die ausgefüllten Bögen an das Kampagnenbüro senden (Volksinitiative Artenvielfalt, Postfach 19 00 04, 40110 Düsseldorf) oder bei einem Vorstandsmitglied oder Eva Lisges abgeben.
- Gültige Unterschriften können alle diejenigen leisten, die auch bei der Landtagswahl in NRW stimmberechtigt sind (d.h. Hauptwohnsitz in NRW, mind. 18 Jahre alt, deutsche Staatsangehörigkeit). Bitte möglichst einen separaten Unterschriftenbogen für jede Stadt/Gemeinde nutzen – das erleichtert dem Kampagnenbüro die Arbeit.

Bei Interesse, bei gemeinsamen Aktionen zum Sammeln von Unterschriften mitzumachen, melden Sie sich gern unter info@nabu-siwi.de oder telefonisch bei Eva Lisges, Tel. **02753-599001**.



ANTRAG AUF BEHANDLUNG DER VOLKSINITIATIVE ARTENVIELFALT NRW

(nach dem Gesetz über das Verfahren bei Volksinitiative, Volksbegehren und Volksentscheid) und Sammelunterschriftsbogen.

An den Präsidenten des Landtags Nordrhein-Westfalen

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

UNSERE FORDERUNGEN

1. Flächenfraß verbindlich stoppen
 2. Schutzgebiete wirksam schützen
 3. Naturnahe und wilde Wälder zulassen
 4. Naturverträgliche Landwirtschaft aktiv voranbringen
 5. Biotopverbund stärken und ausweiten
 6. Lebendige Gewässer und Auen sichern
 7. Artenschutz in der Stadt fördern
 8. Nationalpark Senne ausweisen
- Die bei einer Landtagswahl stimmberechtigten Unterzeichner*innen dieses Unterschriftenbogens beantragen eine Volksinitiative, wonach sich der Landtag mit dem folgenden Gegenstand der politischen Willensbildung befassen soll:
- Wir fordern, den dramatischen Verlust an Tier- und Pflanzenarten durch ein ‚Handlungsprogramm Artenvielfalt NRW‘ in acht zentralen Handlungsfeldern zu stoppen. Die Maßnahmen sind in Gesetzen und Programmen verbindlich zu verankern und umzusetzen.
- [Detailforderungen siehe Seite 2]



VOLKSINITIATIVE ARTENVIELFALT

Die Volksinitiative ist initiiert von BUND, LNU und NABU.
kontakt@artenvielfalt-nrw.de | www.artenvielfalt-nrw.de

Vertrauensperson: Dr. Heide Naderer
Stellv. Vertrauensperson: Holger Sticht
Anschrift: Volksinitiative Artenvielfalt,
Postfach 19 00 04, 40110 Düsseldorf

Damit Ihre Stimme zählt, füllen Sie die Zeile bitte vollständig und gut leserlich aus. Die Liste ist auch dann gültig, wenn weniger als 5 Personen unterschrieben haben.

Lfd. Nr.	Name persönlich und handschriftlich, leserlich, möglichst in Druckbuchstaben	Vorname(n)	Anschrift (Straße mit Hausnummer, PLZ und Ort)	Datum der Eintragung	persönliche und handschriftliche Unterschrift ¹	Bemerkungen der Gemeinde ²
1	Musterfrau	Erika	Musterallee 123 45678 Musterhausen	15.7.2020	Erika Musterfrau	
2						
3						
4						
5						

Die erhobenen personenbezogenen Daten dürfen nur für das Verfahren der Volksinitiative genutzt werden.

¹ Ein Zusatz oder Vorbehalt ist unzulässig. Das Stimmrecht darf nur einmal ausgeübt werden. ² Bemerkungen der Gemeinde, insb. Einzelbestätigung der Stimmberechtigung oder über Eintragungsmängel.

Bestätigung der Gemeinde der Hauptwohnung: Es wird bescheinigt, dass die vorstehend unter den laufenden Nummern _____ eingetragenen am Eintragungstag stimmberechtigt waren. Datum _____
Gemeinde/Stadt _____ Im Auftrag _____
Der/Die (Ober-)Bürgermeister/in _____
Unterschrift _____

Datenschutzhinweis: Ihre in der Unterschriftenliste angegebenen Daten dienen ausschließlich der Antragsstellung beim Präsidenten des Landtags Nordrhein-Westfalen. Dazu werden die Daten Ihrer Wohnsitzgemeinde zur Bestätigung Ihrer Unterschriftsberechtigung vorgelegt. Darüber hinaus werden die Daten durch die Verantwortlichen für die Volksinitiative „Artenvielfalt NRW“ (BUND, LNU, NABU) nicht weiterverarbeitet (Artikel 6 Absatz 1 c DSGVO).

HANDLUNGSPROGRAMM ARTENVIELFALT NRW



VOLKSINITIATIVE ARTENVIELFALT

Nutzung Randstreifen verbindlich einzuhalten, in denen chemisch-synthetische Pestizide sowie mineralische Dünger und Gülle nicht ausgebracht werden dürfen.

7. Artenschutz in der Stadt fördern

Wir fordern, dass auf Landesebene geeignete Regelungen getroffen werden, die Lichtverschmutzung verbindlich einzudämmen. Über die Landesbauordnung müssen klare Vorgaben zur Vermeidung von Vogelschlag an Glas- und anderen Fassaden verankert werden. Beim Bau neuer Gebäude sind ausreichend Vorkkehrungen zu treffen, damit Gebäudebrütende Vogelarten ausreichend Nistmöglichkeiten erhalten. Das Land muss dabei eine Vorreiterrolle übernehmen und die Artenvielfalt an allen eigenen Liegenschaften fördern, zum Beispiel durch Fassaden- und Dachbegrünung sowie Nistkästen. Zudem muss eine Pflicht zur Verabschiedung kommunaler Baumschutzsatzungen ins Landesnaturschutzgesetz aufgenommen sowie ein verbindlicher Ausschluss sogenannter Schottergärten in der Landesbauordnung verankert werden.

8. Nationalpark Semne ausweisen

1991 beschloss der Landtag einstimmig, nach Beendigung der militärischen Nutzung einen Nationalpark Semne einzurichten. 2016 hat die Landesregierung dieses Ziel im Landesentwicklungsplan festgeschrieben, im Jahr 2019 jedoch wieder gestrichen.

Wir fordern, diesen unverantwortliche Rückschritt im Landesentwicklungsplan zu korrigieren und aktiv darauf hinzuwirken, diesen Hotspot der Biodiversität in NRW dauerhaft für Naturschutz und Artenvielfalt zu sichern.

1. Flächenfraß verbindlich stoppen

Wir fordern eine neue Landesentwicklungsplanung mit Regelungen und Instrumenten, die verbindlich den Flächenverbrauch im Land bis 2025 auf max. 5 Hektar/Tag und bis 2035 ganz auf Null absenken. Nachverdichtung, Erschließung von Industriebrachen (Flächenrecycling), Umnutzungen und Aufstockungen von Wohn- und Gewerbegebäuden müssen gegenüber einer Neuversiegelung deutlich attraktiver werden und Vorrang haben. Das Land hat ein Instrument zu schaffen, das transparent und nachvollziehbar dar- und sicherstellt, dass mit dem Erreichen der genannten Obergrenzen verbindlich keine Neuversiegelung im laufenden Jahr mehr erfolgt.

2. Schutzgebiete wirksam schützen

Wir fordern ein umfassendes Verbot von chemisch-synthetischen Pestiziden und leichtlöslichen Mineraldüngern in Schutzgebieten. Des Weiteren sollen wirksame Pufferzonen um besonders schützenswerte Flächen mit einer klaren Reduktionsstrategie für Pestizide und Düngemittel eingerichtet werden. Neben schon bestehenden Schutzgebieten sind weitere wichtige Lebensräume, Naturflächen und Arten Lebensgemeinschaften dauerhaft zu sichern. In der Umsetzung muss sichergestellt werden, dass Biolandwirten und dem Vertragsnaturschutz hierdurch keine Nachteile entstehen.

3. Naturnaher und wilde Wälder zulassen

Wir fordern, dass das Land Nordrhein-Westfalen in seinen Staatswäldern Vorreiter für eine natürliche Waldentwicklung und Artenvielfalt wird. Dazu müssen kurzfristig mindestens 20 Prozent dieser Flächen aus der forstlichen Nutzung genommen werden. Darüber hinaus sollen bis zum Jahr 2030 10 Prozent der Gesamtwaldfläche des Landes auch nach Möglichkeit außerhalb des Staatswaldes aus der Nutzung genommen und der Weg dahin durch geeignete Landesprogramme für private und kommunale Waldbesitzer gefördert werden.

Des Weiteren fordern wir, Naturverjüngung statt flächiger Aufforstungen und nur im Bedarfsfall truppweise Anpflanzung standortheimischer Arten und Sorten, den Verzicht auf Pestizide und Kalkungen sowie die Wiedervernässung von Sumpf- und Moorstandorten im Wald und den vollständigen Erhalt von Alt- und Totholz.

4. Naturverträgliche Landwirtschaft aktiv voranbringen

Wir fordern, dass das Land Nordrhein-Westfalen auf den eigenen Flächen Vorreiter für den Erhalt der Artenvielfalt wird. Dazu müssen schnellstmöglich alle Grünland- und Ackerflächen im Eigentum des Landes nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus bewirtschaftet werden. Die vom Land betriebenen oder verpachteten Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung (Kantinen etc.) sollen verbindlich und vorrangig Erzeugnisse aus regionalen ökologischen Anbau und regionaler extensiver Weidewirtschaft beziehen. Dadurch soll auch die von Bauern geforderte stärkere Nachfrage nach umwelt- und tierschutzgerecht erzeugten Lebensmitteln dauerhaft gesteigert werden. Förderprogramme des Landes für Kommunen bei der Gemeinschaftsverpflegung sollen diese ebenfalls als Fördervoraussetzung festschreiben. Insgesamt sollen in Nordrhein-Westfalen bis 2030 25 Prozent der Anbauflächen ökologisch bewirtschaftet werden.

5. Biotopverbund stärken und ausweiten

Wir fordern, dass das Land Nordrhein-Westfalen ein Netzwerk einander verbundener Biotopverbünde festsetzt, das bis zum Jahr 2025 mindestens 20 Prozent der Landesfläche umfasst. Ein deutlicher Schwerpunkt soll im Offenland liegen.

6. Lebendige Gewässer und Auen sichern

Wir fordern, dass Gewässer und Auen besser geschützt und renaturiert werden. Zum Schutz von Flora und Fauna entlang von Gewässern sind bei Grünland und ackerbaulicher

www.artenvielfalt-nrw.de

MÄRZ

Fr 5.3. 16-19:00

Obstbaumschnittkurs - Winterschnitt - Seminar
 Veranstalter: Umwelt- und Klimaschutzberatung in Neunkirchen. Leitung: Matthias Jung und Fachagrarwirt für Baumpflege aus Wilnsdorf Jörg Middel. *Kostenfrei.* Anmeldung erforderlich, da teilnehmerbegrenzt (mind. 6 Personen), unter Tel. 02735-767302.
Neunkirchen-Salchendorf, Treff: Eingang des Familienbades, Jung-Stilling-Straße 30, danach kurzer Fußweg zum Ort der praktischen Übungen.

Fr 19.3. 16-19:00

Obstbaumschnitt - wie geht das? - Seminar
 Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen, Leitung: Matthias Jung und Bruno Steuber. *Der Heimatverein freut sich über eine Spende.* Anmeldung erforderlich unter 0157-56160607 (*teilnehmerbegrenzt, mind. 6 Personen*).
Kreuztal-Littfeld, Treff: Bürgertreff Kapellenschule, Hagener-Straße 428, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen.

So 21.3. 14:00

Frühjahrsblüher im Natur- und Skulpturenpark Wilnsdorf, Botanischer Garten Veranstalter und Leitung: Manfred Stangier, Rückfragen unter Tel. 0177 3381344 *Kostenfrei - Spenden möglich.* Anmeldung ist nicht erforderlich. **Wilnsdorf-Obersdorf-Rödgen**, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

APRIL

Di 6.4. 19:00

„More than honey“ Filmabend
 Veranstalter: BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein. Info: bgelling@arcor.de, Tel. 0271-332177. *Kostenfrei.* Der BUND freut sich über eine Spende. Anmeldung ist nicht erforderlich. **Siegen**, Treff: Siegerlandhalle, Siegerlandzimmer.

Sa 17.4. 14:00

Wassergeschichte(n) im Frühjahr. Kulturhistorische und gewässer-naturkundliche Bachwanderung durch das wilde Weierbach-Tal in Oberdresselndorf. Veranstalter: Heimatverein Holzhausen mit Fischereigenossenschaft Burbach. Leitung: Ulrich Krumm. *Festes Schuhwerk ist für zwei Bachquerungen und die unbefestigten Pfade unbedingt erforderlich. Die Wanderung findet bei „jedem Wetter“ statt.* Info: Ulrich Krumm, Tel. 0171 7825972 oder ulrich.krumm@t-online.de. *Kostenfrei.* Anmeldung ist nicht erforderlich. **Burbach-Oberdresselndorf**, Treff: Hof Ortelbach.

Sa 24.4. 11 - 13:00

Veranstaltung findet Online statt!

Jakobskreuzkraut und andere Giftpflanzen Seminar - Digitaler Workshop. Veranstalter: Biologische-Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Dr. Jasmin Mantilla-Contreras. 2 Euro für Seminarunterlagen, Anmeldung Tel. 02732 7677343 oder j.mantilla@biostation-siwi.de

So 25.4. 14 - 18:00

Märchen, Sagen, Mythen und andere Merkwürdigkeiten am Wegesrand Wanderung. Es geht um Sagen und Mythen der heimischen Region und wie noch heute besondere Orte in der Natur aufgespürt werden können. Außerdem trinken wir Wasser aus einer rechtsdrehenden Quelle. Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS). Leitung: Wolfgang Lückert, Wanderführer und Biologe. *Feste Schuhe und leichte Trittsicherheit sind Voraussetzung.* Teilnahmeentgelt der VHS-Veranstaltung: 5 Euro (*bitte am Ort zahlen*). Schriftliche Anmeldung (Kursnr.: 50604) erforderlich: vhs@siegen-wittgenstein.de, teilnehmerbegrenzt. **Bad Berleburg**, Treff: Wanderparkplatz auf der Lenne, Bad Berleburg Richtung Dotzlar, rechts der Straße.

So 25.4. 14:00

Frühjahrsflora im Natur- und Skulpturenpark Wilnsdorf Botanischer Garten. Veranstalter/Leitung: Manfred Stangier. Info Tel. 0177 3381344. *Kostenfrei - Spenden möglich.* Anmeldung ist nicht erforderlich. **Wilnsdorf-Obersdorf-Rödgen**, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Geplant April/Mai

(genaues Datum siehe Tagespresse oder unsere Internetseite)
Wir bauen Nisthilfen für Wildbienen Info und praktische Anwendung. Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Ursula Siebel. *Kostenfrei.* Der Verein freut sich über eine Spende. Anmeldung unter Tel. 02732 7677342 oder U.Siebel@biostation-siwi.de **Siegen**, Treff: Siegen-Feuersbach, Stürbergstraße 18.

MAI

Sa 1.5. 10:30

(oder 10:00 am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften zum Treffpunkt)
Hüttenwanderung zur Rothenbach Veranstalter: BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein. Leitung: Werner Koch, Naturschutzwart Mahlscheid. Wanderstrecke ca. 9 km. Info: bgelling@arcor.de, Tel. 0271 332177. *Kostenfrei.* Spende erwünscht. Anmeldung ist nicht erforderlich. **Neunkirchen-Zeppenfeld**, Treff: bei Werner Koch, Weidenstraße 44.

... regelmäßige

NABU TERMINE

Hüttentreff der

Regionalgruppe Wittgenstein

Jeden 1. und 3. (u. 5.) Freitag im Monat ab 19.00 Uhr in der **vereineigenen Hütte** (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erndtebrück-Berleburg durchfließt)

Treffen der Ortsgruppe Siegen

NEU ! Jeden 4. Mittwoch Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Heimathaus Siegen-Bürbach, Obere Dorfstraße 32. Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen von Zeit oder Ort bitte vorher nachfragen unter: info@nabu-siwi.de oder 02753-599001

Di 4.5. 19:00

„Siegener Blütenzauber“ – Gemeinsam für mehr Insektenvielfalt - Vortrag. Veranstalter: BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein. Leitung: Kerstin Bergholz und Dr. Martin Wiedemann, Stadt Siegen, Abteilung Umwelt Info: bgelling@arcor.de, Tel. 0271 332177. *Kostenfrei.* Spende erwünscht. Anmeldung ist nicht erforderlich. **Siegen**, Treff: Siegerlandhalle, Siegerlandzimmer.

Sa 8.5. 6:30 - 10:00

Die Vogelwelt der Trupbacher Heide - Exkursion
 Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Manuel Graf. Bitte, falls vorhanden, ein Fernglas mitbringen. *Kostenfrei.* Spende erwünscht. Anmeldung ist nicht erforderlich. **Siegen**, Treff: Wanderparkplatz auf der Höhe zwischen Trupbach und Alchen.

Sa 8.5. 9:00

Waldgeschichte(n): Was ist in unserem Wald los?
 Forstkundliche Wanderung durch den kahlgeschlagenen Holzhausener Gemeindewald. Veranstalter: Heimatverein Holzhausen mit der Jagdgenossenschaft Holzhausen Leitung: Ulrich Krumm. Info bei: Ulrich Krumm unter Tel. 0171 7825972 oder ulrich.krumm@t-online.de *Kostenfrei.* Anmeldung nicht erforderlich. **Burbach-Holzhausen**, Treff: Wanderparkplatz „Altes Forsthaus Holzhausen“.

Sa 8.5. 14:00

Dengelkurs-Lehrgang. Veranstalter/Leitung: Jörn Krause. Teilnahme ab 16 Jahre. Zum Kurs bitte die eigene Sense mitbringen. *Teilnahmeentgelt:* 15 Euro. Anmeldung erforderlich/teilnehmerbegrenzt unter Tel. 0174 5995076 oder joern-krause@web.de
Kreuztal-Ferndorf, Treff: Schlehdornstr. 26.

Sa 8.5. 14 - 16:00

Von Wallfahrten, Wälden und wilden Äpfeln - Kulturlandschaft Ginsberger Heide. Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS). Leitung: Michael Thon, Kulturlandschaftsführer. Bitte festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung tragen. Tipp: Fernglas nicht vergessen! Teilnahmeentgelt der VHS-Veranstaltung: 5 Euro (*bitte am Ort zahlen*). Schriftliche Anmeldung (Kursnr.: 50607) erforderlich: vhs@siegen-wittgenstein.de
Hilchenbach, Treff: Wanderparkplatz „Giller“ unterhalb des Gillerbergturms, Gillerbergstr. aße.

So 9.5. 14 - 18.00

Geheimnisvolle Orte im Ilsetal - Wanderung.
 Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS). Leitung: Wolfgang Lückert, Wanderführer und Biologe. Teilnahmeentgelt der VHS-Veranstaltung: 5 Euro (*bitte am Ort zahlen*). Schriftliche Anmeldung (Kursnr.: 50605) erforderlich: vhs@siegen-wittgenstein.de.
Bad Laasphe-Banfe, Treff: Parkplatz auf der Indel, bei der Kirche in Banfe rechts, bis zum Parkplatz.

So 16.5. 10 - 14:00

Auf Schusters Rappen und dem Arschleder zur Grube Heinrichsseggen Wanderung. Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS). Leitung: Günther Kläs. Bitte festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung tragen. sowie eine Trinkflasche und ein einfaches Sitzkissen. Wenn Ihr Hund an der Leine geht und mit einem eventuellen anderen Hund verträglich ist, kann er uns gerne begleiten.

Kinder sind in Begleitung eines Erwachsenen willkommen. Teilnahmeentgelt der VHS-Veranstaltung: 5 Euro (bitte am Ort zahlen). Schriftliche Anmeldung (Kursnr.: 50609) erforderlich: vhs@siegen-wittgenstein.de, teilnehmerbegrenzt. **Kreuztal-Littfeld**, Treff: Bahnhof Littfeld (Parkmöglichkeit).

Mi 19.5. 17 - 20:00

Naturschutzgebiet und Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet - das Littfelder Grubengelände und die umliegenden Wälder. Historische und naturkundliche Führung im Frühling. *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e. V. *Leitung:* Helmut Stähler, Bruno Steuber und Matthias Jung. *Kostenfrei.* Der Heimatverein freut sich über eine Spende. *Anmeldung nicht erforderlich.* **Kreuztal-Littfeld**, Treff: Modellflugplatz an der Müsener Straße (NSG-Infotafel am großen Weiher).

Mi 26.5. 19:00

Naturnahe Insektenärten Vortrag
Veranstalter: NABU Siegen-Wittgenstein.
Leitung: Markus Fuhrmann. *Kostenfrei.* Der NABU freut sich über eine Spende. *Anmeldung nicht erforderlich.* **Siegen-Bürbach**, Treff: Heimathaus, Obere Dorfstraße 32.

Do 27.5. 17 - 20:00

Historisches und Naturkundliches vom wunderschönen Hofstätter Wald und von der Königs-Eiche
Frühjahrswanderung. *Veranstalter:* Umwelt- und Klimaschutzberatung in Neunkirchen. *Leitung:* Matthias Jung. *Kostenfrei.* *Anmeldung nicht erforderlich.* **Neunkirchen-Salchendorf**, Treff: am Eingang des Familienbades, Jung-Stilling-Straße 30.

Sa 29.5. 7:00

Morgentliche Vogelstimmenwanderung im Wetterbachtal - Vogelkundliche Wanderung. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein und Heimatverein Holzhausen. *Leitung:* Dr. Martin Wiedemann, M. Ising, Dieter Amthauer, Holger Krafft und Ulrich Krumm. *Bitte unbedingt ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen!* *Kostenfrei.* Der Verein freut sich über eine Spende. *Anmeldung ist nicht erforderlich.* **Burbach-Holzhausen**, Treff: „Alte Schule“ im Kapellenweg 4.

So 30.5. 10:15

(oder 9:30 am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften zum Treffpunkt)
Fliegende Juwelen des Westerwaldes - Reise in die Welt der Tagfalter - Schmetterlingskundliche Wanderung
Veranstalter: BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein mit Biologischer Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Manuel Graf. *Dauer:* ca. 3 Stunden. *Nach der Wanderung Einkehr in der Gaststätte „Zum Römer“ in Burbach.* *Info:* bgelling@arcor.de, Tel. 0271 332177. *Kostenfrei.* Der Verein freut sich über eine Spende. *Anmeldung nicht erforderlich.* **Burbach-Lippe**, Treff: Sportplatz Lippe, vom Zollhaus kommend gegenüber Daadener Straße links abbiegen.

So 30.5. 14:00

Spätfrühling im Natur- und Skulpturenpark Wilnsdorf Botanischer Garten. *Veranstalter/Leitung:* Manfred Stangier. *Info:* Tel. 0177 3381344. *Kostenfrei - Spenden möglich.* *Anmeldung nicht erforderlich.* **Wilnsdorf-Obersdorf-Rödgen**, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

So 30.5. 14 - 18:00

Fuchshausen und das schöne Elberndorfal
Wanderung. *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS). *Leitung:* Wolfgang Lückert, Wanderführer und Biologe. Teilnahmeentgelt der VHS-Veranstaltung: 5 Euro (bitte am Ort zahlen). Schriftliche Anmeldung (Kursnr.: 50606) erforderlich: vhs@siegen-wittgenstein.de. **Erndtebrück-Zinse**, Treff: Parkplatz Zinsetal, kurz vor Zinse von Erndtebrück kommend.

JUNI

Di 1.6. 17:00 (1. Treffen)
weitere Termine: 8.6., 15.6., 22.6., 29.6. und 6.7.

Das Siegerland, zwischen Berg- und Hügelland
Botanisches Seminar. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Gustav Rinder. Seminar überwiegend als Exkursion geplant. Exkursionsziele werden beim ersten Treffen in Siegen bekannt gegeben. *Teilnahmeentgelt:* 20 Euro. *Anmeldung beim 1. Treffen.* **Siegen**, Treff: Gemeinschaftsraum des „Lebendigen Hauses“, Melanchthonstr. 61.

Sa 5.6. 21:30 - 0:00

Auf den Spuren unserer Waldfledermäuse - Exkursion
Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein
Leitung: Manuel Graf. Bitte unbedingt Taschenlampen oder Stirnlampen mitbringen. Bei regnerischem und windigem Wetter entfällt die Veranstaltung. *Kostenfrei.* Der Verein freut sich über eine Spende. *Anmeldung ist bis zum 31. Mai erforderlich*, da teilnehmerbegrenzt. Tel. 02732-7677344 oder m.graf@biostation-siwi.de. **Freudenberg**, Treff: Wanderparkplatz an der Friedenshortstraße.

Fr 11.6. 16:30 - ca. 19:30

Biologische Vielfalt im oberen Benfetal - Naturkundliche Führung. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* S. Portig, M. Frede. *Kostenfrei.* Wir freuen uns über eine Spende. *Anmeldung erforderlich* unter: s.portig@biostation-siwi.de, Tel.: 02732-7677340. **Erndtebrück, Benfe**, Treff: Parkplatz am Gemeindehaus, Zum Vogelsang 2.

Sa 12.6. 14:30 - 17:30

Orchideen, soweit das Auge reicht - Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung durch das NSG „Gernsdorfer Weidekämpe“. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein
Leitung: Eva Lisges. *Kostenfrei.* Der Verein freut sich über eine Spende. *Anmeldung ist nicht erforderlich.* *Info:* Tel. 02753-599001. **Wilnsdorf-Gernsdorf**, Treff: Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen.

Do 17.6. 17-20:00

Hohenseelbachkopf und Malscheid- Historisches und Naturkundliches. Historische und naturkundliche Etappen-Wanderung auf dem Künstlerweg. Ansichten-Aussichten rund um Neunkirchen.
Veranstalter: Umwelt- und Klimaschutzberatung in Neunkirchen. *Leitung:* Friedhelm Adam und Matthias Jung. *Kostenfrei.* *Anmeldung ist nicht erforderlich.* **Neunkirchen-Struthütten**, Treff: Wanderparkplatz an der Waldgaststätte zum Hohenseelbachkopf.

Sa 19.6. 9:00

Ein altes Werkzeug kommt zu neuen Ehren: die Sense
Sensenlehrgang. *Veranstalter und Leitung:* Jörn Krause. *Teilnahme ab 16 Jahre.* Bitte festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen. Sensen, sofern vorhanden, mitbringen. 3 - 4 Sensen können gegen Gebühr (7 Euro) ausgeliehen werden. *Teilnahmeentgelt:* 17 Euro. *Anmeldung ist erforderlich*, da teilnehmerbegrenzt, unter Tel.: 0174 5995076 oder joern-krause@web.de. **Kreuztal-Ferndorf**, Treff: Parkplatz Freibad Zitzenbach.

Mi 23.6. 17 - 20:00

Naturschutzgebiet und Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet - das Littfelder Grubengelände und die umliegenden Wälder. Naturkundliche Führung. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein und Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e. V. *Leitung:* Dr. Jasmin Mantilla-Contreras und Matthias Jung. *Kostenfrei.* *Anmeldung erforderlich* unter Tel. 02732-7677343 oder j.mantilla@biostation-siwi.de. **Kreuztal-Littfeld**, Treff: Modellflugplatz an der Müsener Straße (NSG-Infotafel am großen Weiher).

Fr 25.6. 16 - 19:00 sowie

Sa 26.6. 9:30 - ca. 18:00 und So 27.6. 9:30 - 16:00
Einführungskurs pflanzenparasitische Kleinpilze
Veranstalter: Pilzmuseum Bad Laasphe. *Leitung:* Julia Kruse. Die Lehrgänge werden von - durch die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) geprüften - Pilzsachverständigen geleitet. *Nähere Informationen:* www.pilzmuseum.de. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn* bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Geplant Juni/Juli

(genaues Datum siehe Tagespresse oder unsere Internetseite)
Artenvielfalt im Privatgarten - wie geht das?
Naturgartenführung. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Ursula Siebel. *Kostenfrei.* Der Verein freut sich über eine Spende. *Anmeldung* unter Tel. 02732-7677342 oder U.Siebel@biostation-siwi.de **Siegen**, Treff: Siegen-Feuersbach, Stürbergstraße 18.

JULI

Fr 2.7. 16 - ca. 19:00

Im Reich des Neuntötters Naturkundliche Wanderung zum Finkental im NSG „Magergrünland Richstein“
Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Michael Frede, Sabine Portig. *Kostenfrei.* Wir freuen uns über eine Spende. *Anmeldung ist erforderlich* unter: s.portig@biostation-siwi.de, Tel. 02732-7677340. **Bad Berleburg-Richstein**, Treff: Parkplatz am Friedhof in Richstein (Straße: Zur Burg).

Sa 3.7. 14 - 16:30

Auf den Spuren Wilhelm Münkers - Naturschützer und Vorbild für Jugend und Gesundheit - Wanderung
Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS) in Zusammenarbeit mit der Stadt Hilchenbach. *Leitung:* Michael Thon, Kulturlandschaftsführer. *Bitte festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung nicht vergessen!* *Kostenfrei.*

Schriftliche Anmeldung (Kursnr.: 50608) erforderlich: vhs@siegen-wittgenstein.de. **Hilchenbach**, Treff: Jugendherberge Hilchenbach, Wilhelm Münker-Straße 9.

So **11.7.** 10:00

(oder 9.30 Uhr am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften zum Treffpunkt) **Wanderung rund um Wilden auf dem „Wildener Rundwanderweg“** Veranstalter: BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein. Leitung: Klaus Lücke. Wanderstrecke ca. 10 km. Rucksackverpflegung. Info: bgelling@arcor.de, oder Tel. 0271-332177. *Kostenfrei. Der BUND freut sich über eine Spende. Anmeldung ist nicht erforderlich.* **Wilnsdorf**, Treff: Dorfgemeinschaftshaus Unterwilden, Eiserner Weg.

So **11.7.** 14:00

Sommer im Natur- und Skulpturenpark Wilnsdorf Botanischer Garten Veranstalter/Leitung: Manfred Stangier. Info Tel. 0177 3381344. *Kostenfrei - Spenden möglich. Anmeldung ist nicht erforderlich.* **Wilnsdorf - Obersdorf-Rödgen**, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

AUGUST

im August 20 - ca. 24:00

genauer Termin und Ort wird noch bekanntgegeben **Heimliche Jäger der Nacht** Fledermäuse mittels Netzfang erfassen. Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Michael Frede, Sabine Portig. Bitte unbedingt Taschenlampen oder Stirnlampen mitbringen. Bei regnerischem und windigem Wetter entfällt die Veranstaltung. Die Teilnahme von Kindern oder Jugendlichen an dieser Veranstaltung ist nur in Begleitung einer Aufsichtsperson möglich! *Kostenfrei. Der Verein freut sich über eine Spende. Anmeldung ist erforderlich, da teilnehmerbegrenzt, unter Tel. 02732-7677340 oder s.portig@biostation-siwi.de.*

Fr **6.8.** 16 - 19:00 sowie

Sa **7.8.** 9:30 - ca. 18:00 und So **8.8.** 9:30 - 16:00 Seminar **Pilzkunde für Fortgeschrittene** Veranstalter: Pilzmuseum Bad Laasphe. Leitung: Harald Zühlsdorf. Durch die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) geprüfte Pilzsachverständige leiten die Lehrgänge. Info: www.pilzmuseum.de. *Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de. Bad Laasphe, Treff: Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.*

Fr **13.8.** 15:00

Trupbacher Heide - Naturschutz im Offenland Naturkundliche Führung. Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Dr. Jasmin Mantilla-Contreras. *Kostenfrei. Anmeldung unter Tel. 02732-7677343 oder j.mantilla@biostation-siwi.de* **Freudenberg**, Treff: Wanderparkplatz auf der Höhe zwischen Trupbach und Alchen am Wasserhochbehälter.

Fr **20.8.** 11 - 19:00 sowie

Sa **21.8.** 9:30 - ca. 18:00 und So **22.8.** 9:30 - 12:00 Seminar **Mikroskopierkurs Täublinge** Veranstalter: Pilzmuseum Bad Laasphe. Leitung: Felix Hampe. Durch die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) geprüfte Pilzsachverständige leiten die Lehrgänge. Info: www.pilzmuseum.de. *Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de. Bad Laasphe, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.*

So **22.8.** 10:00

(oder 9:30 Uhr am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften zum Treffpunkt) **Wertvolle Lebensraumtypen auf dem Höllenkopf** (Stegskopf) Wanderung Veranstalter: BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein und BUND Kreisgruppe Altenkirchen. Leitung: Jürgen Lichte und Ralf Kubosch. Dauer: ca. 2-3 Std. Nach der Wanderung Einkehr in das „Toscana Stübchen“ am Siegerlandflughafen. Info: juergen.lichte@gmx.de oder Tel. 02741-4151. *Kostenfrei. Der BUND freut sich über eine Spende. Anmeldung ist nicht erforderlich.* **Daaden-Herdorf-Emmerzhausen**, Treff: Parkplatz an der L911 oberhalb von Emmerzhausen.

So **22.8.** 14:00

Natur und Kultur im Holzhausener Wetterbachtal Literarische Wanderung. Veranstalter: Heimatverein Holzhausen. Leitung: Dr. Marlies Obier, Ulrich Krumm. Info: Ulrich Krumm unter Tel. 0171 7825972 oder ulrich.krumm@t-online.de. *Kostenfrei. Spende ist erwünscht. Anmeldung ist nicht erforderlich.* **Burbach-Holzhausen**, Treff: Alte Schule, Kapellenweg 4.

SEPTEMBER

Geplant im September

(Termin wird jeweils rechtzeitig im online-Veranstaltungskalender unserer Internetseite bekanntgegeben) **Bestimmung von Pilzen im NSG Freudenberger Stadtwald** Pilzkundliche Führung in den Seelbachs- und Eulenbruchswald mit dem Heimatverein Freudenberg **Freudenberg**, Treff: Parkplatz am Ende der Friedenshortstraße (rechts).

und

Bestimmung der typischen Pilze Siegerländer Hauberge Pilzkundliche Führung durch Hauberge und Hochwald mit dem SGV Buschhütten. **Kreuztal-Buschhütten**, Treff: Parkplatz am Freibad (Mattenbachstraße).

Veranstalter:

Kreis-Volkshochschule (VHS). Leitung: Karl und Monika Gumbinger. Ein Bestimmungsbuch nicht vergessen. Für Interessierte, die Funde zuhause nacharbeiten möchten, empfiehlt sich das Mitbringen kleiner Sammelgefäße und eines Notizblocks. *Teilnahmeentgelt der VHS-Veranstaltung: 5 Euro (bitte am Ort zahlen). Anmeldung ist nicht erforderlich.*

Fr **10.9.** 16 - 19:00 sowie

Sa **11.9.** 9:30 - ca. 18:00 und So **12.9.** 9:30 - 16:00 Seminar **Pilzkunde für Einsteiger** Veranstalter: Pilzmuseum Bad Laasphe. Leitung: Harald Zühlsdorf. Durch die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) geprüfte Pilzsachverständige leiten die Lehrgänge. Info: www.pilzmuseum.de. *Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de. Bad Laasphe, Treff: Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.*

Fr **17.9.** 11 - 19:00 sowie

Sa **18.9.** 9:30 - ca. 18:00 und So **19.9.** 9:30 - 12:00 Seminar **Einführungskurs Täublinge** Veranstalter: Pilzmuseum Bad Laasphe. Leitung: Felix Hampe. Durch die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) geprüfte Pilzsachverständige leiten die Lehrgänge. Info: www.pilzmuseum.de. *Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de. Bad Laasphe, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.*

Sa **18.9.** 10:30

(oder 10:00 am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften zum Treffpunkt) **Wanderung durch den „Historischen Tiergarten“** Veranstalter: BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein Leitung: Jan-Marc Heitze, Stadtförster der Stadt Siegen. Wanderstrecke ca. 4 km. *Anschließend Einkehr im „Café del Sol“ in der Numbach. Info: bgelling@arcor.de oder Tel. 0271-332177. Kostenfrei. Der Verein freut sich über eine Spende. Anmeldung ist nicht erforderlich.* **Siegen**, Treff: Parkplatz Kinderklinik Wellersberg.

Sa **18.9.** 14:00

Zum Tag des Geotops 2021: **„Weißes Gold“ - Auf den Spuren von Kaolin** Geologische Exkursion zu dem Tagebau „Auf dem Kreuz“ im Dreiländereck Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen. Veranstalter: Heimatverein Holzhausen. Leitung: Ulrich Krumm. Strecke rd. 2,5 km. Info: Ulrich Krumm unter Tel. 0171 7825972 oder ulrich.krumm@t-online.de. *Kostenfrei. Anmeldung ist nicht erforderlich.* **Burbach-Niederdresselndorf**, Treff: Parkplatz Friedhof (Ortsausgang Richtung Burbach-Lützel).

Mi **22.9.** 19:00

Der Borkenkäfer - Nützling oder Schädling? Vortrag Veranstalter: NABU Siegen-Wittgenstein. Leitung: Markus Fuhrmann. *Kostenfrei. Der NABU freut sich über eine Spende. Anmeldung ist nicht erforderlich.* **Siegen-Bürbach**, Treff: Heimathaus, Obere Dorfstraße 32.

So **26.9.** 11 - 18:00

24. Bauern- und Ökomarkt in Neunkirchen Ortsmitte, „Altes Dorf“ mit Kirchstraße und Bahnhofstraße. Markt mit regionalen und umweltfreundlichen Produkten, Eine-Welt-Artikeln, kulinarischen Köstlichkeiten, Tierpräsentationen, Streichelzoo für Alt und Jung, u.v.m. Veranstalter: Gemeinde Neunkirchen, Umwelt- und Klimaschutzberatung. Organisatoren: Jutta Capito und Matthias Jung. *Eintritt frei!*

OKTOBER

Fr **1.10.** 16 - 19:00 sowie
Sa **2.10.** 9:30 - ca. 18:00 und So **3.10.** 9:30 - 16:00

Seminar **Pilzkunde für Einsteiger**

Veranstalter: Pilzmuseum Bad Laasphe. Leitung: Dieter Eser. Durch die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) geprüfte Pilzsachverständige leiten die Lehrgänge. Info: www.pilzmuseum.de. Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe**, Treff: Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Fr **8.10.** 15:00

Herbstimpressionen - Pilz- und Flechtenexkursion in die Trupbacher Heide Pilzkundliche Führung

Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein
Leitung: Dr. Jasmin Mantilla-Contreras, Karsten Cieslik
Kostenfrei. Anmeldung erforderlich unter der Tel. 02732-7677343, j.mantilla@biostation-siwi.de. **Freudenberg**, Treff: Wanderparkplatz auf der Höhe zwischen Trupbach und Alchen am Wasserhochbehälter.

Fr **8.10.** 16 - 19:00 sowie
Sa **9.10.** 9:30 - ca. 18:00 und So **10.10.** 9:30 - 16:00

Seminar **Pilzkunde für Fortgeschrittene**

Veranstalter: Pilzmuseum Bad Laasphe. Leitung: Harald Zühlsdorf. Durch die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) geprüfte Pilzsachverständige leiten die Lehrgänge. Info: www.pilzmuseum.de. Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe**, Treff: Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Sa **9.10.** 14:00

Tal- und Wassergeschichte(n) im Herbst - Eine kulturhistorische und gewässer-naturkundliche Talwanderung durch das Wetterbachtal in Burbach-Holzhausen.
Veranstalter: Heimatverein Holzhausen. Leitung: Ulrich

Krumm. Strecke ca. 5 km. *Festes Schuhwerk ist für die teilweise unbefestigten Pfade erforderlich. Die Wanderung findet bei „jedem Wetter“ statt.* Info: Ulrich Krumm, Tel. 0171 7825972 oder ulrich.krumm@t-online.de
Kostenfrei. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Burbach-Holzhausen, Treff: Alte Schule, Kapellenweg 4.

Sa **9.10.** 14 - ca. 16:30

Kaspar, Köhler, Brasebrö - Kulturlandschaft Ruckersfeld Wanderung. Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS) Leitung: Michael Thon, Kulturlandschaftsführer.
Bitte festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung.
Tipp: Fernglas und Fotoapparat nicht vergessen!

Teilnahmeentgelt der VHS-Veranstaltung: 5 Euro (bitte am Ort zahlen). Schriftliche Anmeldung erforderlich: vhs@siegen-wittgenstein.de. **Hilchenbach**, Treff: Parkplatz Oberbach, L728 auf der Höhe zwischen Allenbach und Herzhausen am Abzweig zur K 29 nach Ruckersfeld.

Fr **15.10.** 16 - 19:00 sowie

Sa **16.10.** 9:30 - ca. 18:00 und So **17.10.** 9:30 - 16:00

Einführungskurs pflanzenparasitische Kleinpilze

Veranstalter: Pilzmuseum Bad Laasphe. Leitung: Julia Kruse. Die Lehrgänge werden von - durch die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) geprüften - Pilzsachverständigen geleitet. Nähere Informationen: www.pilzmuseum.de. Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de.

Bad Laasphe, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Fr **22.10.** 16 - 19:00 sowie

Sa **23.10.** 9:30 - ca. 18:00 und So **24.10.** 9:30 - 16:00

Seminar **Pilzkunde für Einsteiger**

Veranstalter: Pilzmuseum Bad Laasphe. Leitung: Dieter Eser. Durch die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) geprüfte Pilzsachverständige leiten die Lehrgänge. Info: www.pilzmuseum.de. Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752-898, info@tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe**, Treff: Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Mi **27.10.** 19 - 20:30

Himmelsführung Vortrag und bei geeignetem Wetter anschließend Beobachtung des Sternenhimmels
Veranstalter: NABU Siegen-Wittgenstein.

Leitung: Hendrik Wölper, Volkssternwarte Ennepetal.
Warme Kleidung mitbringen. Je nach Entwicklung der „Corona“-Pandemie wird die Veranstaltung auch online durchgeführt. Kostenfrei. Der NABU freut sich über eine Spende. Anmeldung ist erforderlich bis zum 22.10.: info@nabu-siwi.de, Tel. 02753-599001. **Siegen-Bürbach**, Treff: Heimathaus Bürbach, Obere Dorfstraße 32.

NOVEMBER

So **14.11.** 10:45

(oder 10:00 Uhr am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften zum Treffpunkt!)

Wanderung auf dem „Seelenpfad“ am Hohenroth

Veranstalter: BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein.
Leitung: Bernd Meinhard. Dauer ca. 2-3 Std. Nach der Wanderung Einkehr ins Café Waldland auf Hohenroth.
Info: bgelling@arcor.de oder Tel. 0271-332177. Kostenfrei. Der BUND freut sich über eine Spende. Anmeldung ist nicht erforderlich. **Netphen**, Treff: Parkplatz Ederquelle, Hohenroth.

*Treffen der
NABU Ortsgruppe Siegen
auf Mittwoch verschoben*

Einmal im Monat trifft sich die Siegerländer NABU-Gruppe im Heimathaus in Siegen-Bürbach um sich auszutauschen und zu plaudern, Informationen weiterzugeben, über naturkundliche Beobachtungen zu berichten und Aktionen zu planen. Mehrmals im Jahr finden Vorträge statt, im Sommer geht die Gruppe gern nach draußen zu kleinen Exkursionen.

Die Treffen finden ab letztem Jahr an jedem 4. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr im Heimathaus Bürbach, Obere Dorfstraße 32, statt. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen!

Da das Treffen gelegentlich auf einen anderen Ort oder eine andere Zeit verschoben wird, empfiehlt es sich vorher kurz nachzufragen, wenn Sie das erste Mal dazukommen. Kontakt: **Eva Lisges**, info@nabu-siwi.de oder 02753-599001.

Eva Lisges

Weitere und aktuelle Hinweise bitte der NABU-Homepage und der Tageszeitung entnehmen.

Firmenauflösungen Büroauflösungen

HAUSHALTS AUFLÖSUNG

MARTIN M. BERGER

☎ 0170 - 1 93 46 54

www.haushaltsaufloesung-berger.de





Krisen haben ja was. Man braucht sie sicherlich nicht ständig, aber sie lassen uns Dinge neu überdenken, sie setzen Kräfte frei und wir sind auf einmal bereit, unsere Standpunkte neu zu überdenken. Krisen sorgen für Veränderung und Entwicklung und helfen uns aus einer Starre zu entkommen. Die Forstwirtschaft steckt zweifellos in einer großen Krise. Anhaltende Dürrejahre und der Anbau von Bäumen an Standorten, wo sie nicht hingehören, sorgen für große Probleme. Lösungen in diesem Bereich brauchen Zeit und sind damit nur langfristig zu beheben. Doch leider scheint der Leidensdruck noch nicht stark genug zu sein, und das auch, da Dank der Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner der Forstwirtschaft Millionenbeträge ohne Gegenleistung auszahlt werden.

Neustes Beispiel ist das komplette Räumen der abgestorbenen Fichtenflächen. Letzten Sommer konnte man die Klagen hören, dass der „böse Borkenkäfer“ die Fichten alle umbringt und der Holzpreis aufgrund des Überangebotes am Boden liegt. Das Fällen der toten Fichten würde nur Geld kosten. Es gab Überlegungen, das Holz in Kohlekraftwerken zu verbrennen.

Gleichzeitig wird gebetsmühlenartig darauf hingewiesen, dass es unbedingt erforderlich ist, die Wirtschaftswälder fit für den Klimawandel zu machen. Der Boden muss mehr Feuchtigkeit halten und die sogenannte „naturnahe Forstwirtschaft“ soll natürliche Prozesse in die Bewirtschaftung einbeziehen.



Wenn dem so wäre, dann erwarte ich, dass man die abgestorbenen Fichtenstämme an den Stellen stehen lässt, wo sie aus Verkehrssicherungspflicht niemanden entlang von Wegen gefährden können. Das wäre ökonomisch und ökologisch sinnvoll. Das großflächige Ausräumen verschlimmert die Situation auf den Flächen, diese werden durch die Maschinen verdichtet, sie erwärmen sich noch schneller und trocknen stärker aus. Es sollte doch das oberste Ziel sein, diese Flächen möglichst kühl und feucht zu halten. Hierzu sollte das Totholz auf den Flächen verbleiben. Ja, irgendwann brechen die Stämme zusammen, aber sie schaffen dann ein Stamm-Mikado, unter dessen Schutz eine neue Generation von Bäumen zum Nulltarif heranwachsen würde. Zum einen könnte man sich aufwendige und teure Einzäunungen sparen, denn Rehe und Hirsche hätten echte Probleme, an die jungen Bäume zu kommen und zum anderen spenden die Stämme Schatten, das verrottende Holz wäre ein Lebensraum für viele Pilze, Pflanzen und Tiere, und es entstünde Humus, der die Wasserspeicherkapazität des Bodens steigern könnte.

Jetzt fragen Sie sich zurecht, weshalb wenig in diese Richtung geschieht. Ich glaube, es liegt an den „Klöckner-Millionen“, denn das Geld mildert die Krise ab und sorgt nicht dafür, dass die nötigen Kräfte freigesetzt werden, um engagiert, mutig und nachhaltig durch die augenblickliche Krise zu kommen.

Text und Bilder: Markus Fuhrmann

Die Biologische Station Siegen-Wittgenstein stellt ihr neues Projekt vor



Über den



Foto: J. Herling

Die biologische Station Siegen-Wittgenstein konnte Ende letzten Jahres ein neues Drittmittelprojekt einwerben. Finanziert durch die Hering-Stiftung Natur und Mensch in Holzhausen, wird sich das auf drei Jahre ausgelegte Projekt speziell mit der Biodiversität im Siedlungsbereich der Gemeinde Burbach beschäftigen. Der Projektstart ist Januar 2021.

Urbane Biodiversität liefert heute einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der globalen Artenvielfalt. Hervorzuheben sind dabei jene Tier- und Pflanzenarten, die auf ganz bestimmte Lebensräume im Wald sowie der offenen Kulturlandschaft angewiesen sind und durch einen immer weiter fortschreitenden Flächenverbrauch zunehmend unter Druck geraten. Der urbane Raum bietet besonders mit seinen Gärten, Grünanlagen und Gebäuden auf kleinem Raum eine große Vielfalt an Habitatbedingungen, die zahlreichen Arten als Lebensraum dienen. Im Rahmen des Vorhabens „Burbachs artenreiche Nachbarschaft“ soll ein transparentes und übertragbares Konzept zur Förderung der urbanen Biodiversität in Burbach entwickelt werden. Innerhalb des transdisziplinären Ansatzes soll hierbei insbesondere mit folgenden Akteuren zusammengearbeitet werden: (1) Kindergärten und Schulen, (2) Garten-/Balkonbesitzer und (3) Industrie mit ihren Grünflächen. Die Erfassung verschiedener Artengruppen (Fledermäuse, Vögel, Tagfalter, Amphibien und Reptilien) auf den Außengeländen und an den Gebäuden der Akteure sowie die

daran angepasste Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung dieser Arten sollen einen Schwerpunkt des Projektes ausmachen. Im Rahmen von Citizen Science (Bürgerwissenschaft) wird den BürgerInnen eine zusätzliche Möglichkeit geboten, sich aktiv an der Datenaufnahme zu beteiligen. Über Informations- und Bildungsveranstaltungen können sich interessierte BürgerInnen zu ausgewählten Themen informieren und aktiv am Projekt mitwirken.

Durch das Projekt sollen zukünftig mehr Kenntnisse über die vorkommenden Arten im urbanen Raum gewonnen sowie die Lebensraumbedingungen jener Arten erhalten und verbessert werden. Ob Garten, Balkon, Blumentopf, Pausenhof oder Firmengelände, für die Artenvielfalt kann sich jeder mit seinen Möglichkeiten einbringen. Weitere Informationen zum Projekt sowie ein Veranstaltungskalender werden in Kürze auf einer eigenen Projektwebsite bereitgestellt.

Ansprechpartner

Jasmin Mantilla-Contreras
02732-767734-3
j.mantilla@biostation-siwi.de

Julia Herling
02732-767734-5
j.herling@biostation-siwi.de

Während ich diese Zeilen schreibe ist es außergewöhnlich warm in den Tagen vor Weihnachten, denn es herrschen gerade Temperaturen von 13° Grad Celsius. Draußen singen bereits Zaunkönig, Kohlmeise, Kleiber und das Rotkehlchen. So hätte ich noch vor einigen Jahren einem Freund berichtet, denn der Satz beinhaltet die Erwartung, dass es jetzt los geht. Heute ordne ich die Gesänge anders ein, denn eigentlich singen Vögel wieder vermehrt seit September.

Im Leben der meisten Vogelarten spielen Lauterzeugungen eine wichtige Rolle. Sie sind vor allem im Frühjahr allgegenwärtig und erfreuen die meisten Menschen. Erste Erklärungen gingen daher davon aus, dass die Vögel zur Erbauung der Menschen sangen. Irgendwann bemerkte man, dass vor allem Männchen sangen und schloss daraus, dass sie damit die art eigenen Weibchen erfreuen wollten (SPILLNER & ZIMDAHL 1990). Heute weiß man, dass der Vogelgesang grundsätzlich andere Funktionen hat.

Allgemein unterscheidet man zwei Gruppen von Lautäußerungen nämlich Gesänge und Rufe. Gesänge sind komplexer Natur und oft recht lang. Sie stehen vielfach im Zusammenhang mit der Partnerwerbung oder sie sollen die Abgrenzung eines Revieres anzeigen und sind damit vor allem akustische Äußerungen der Männchen. Demgegenüber sind Rufe kürzer, manchmal einsilbig und stehen in einem engen Kontext zu einer Situation wie Warnrufe, Flugrufe, Erregungsrufe usw.

Bio aus Überzeugung seit 1978

Biomarkt Klaus Wolf GmbH



denn's-Biomarkt Siegen

Weidenauer-Str. 274 - Siegen

www.denns-siegen.de

0271-2317479

Auf über 900 qm Ladenfläche bieten wir 100% echte Biolebensmittel, zertifizierte Naturkosmetika und Naturwaren in großer Auswahl an. Obst & Gemüse, Brot, Käse und leckere kleine Mahlzeiten; bei unserem Frischesortiment zeigen wir unsere ganze Leidenschaft für Biolebensmittel, natürlich mit vielen regionalen Produkten aus dem Siegerland und aus NRW. Wir lassen unser Handeln von BCS-ÖKO-Garantie BIO-zertifizieren und sind Demeter-Partnerladen.

Herbstgesang der Vögel



Amseln singen nahezu das gesamte Jahr und zeigen sich am Futterplatz im Winter gegenüber Artgenossen aggressiv. Foto: M. Fuhrmann

Doch zurück zum Vogelgesang, der allgemein gesagt vor allem zu Beginn des Fortpflanzungszyklus im Frühjahr bei uns die stärkste Aktivität erreicht und durch aufeinanderfolgende Brutzyklen im Verlauf des Frühjahres bis in den Sommer hinein mehrere Gipfel haben kann. Genaue Informationen für unsere Region finden sich zu diesen Reviergesängen im unserem neuen Band „Die Vögel des Siegerlandes“ (SARTOR

et al. 2020). Helligkeit und Temperatur sind die treibenden äußeren Faktoren für den Frühjahrsvollgesang. Längere Tage und wärmere Temperaturen mit einer gleichzeitigen Zunahme an Futter sorgen für die Reifung der Keimdrüsen und stimulieren zum Gesang. Im Verlauf des Frühjahres bzw. des Sommers ebbt der Vogelgesang ab und im August, zur Zeit der Mauser, kommt der Gesang nahezu zum Erliegen.



Foto: D. Maczey

Rotkehlchen haben Winterreviere und verhalten sich gegenüber Artgenossen sehr aggressiv.

Eine Reihe von vor allem Zugvögeln wie Zilpzalp, Mönchsgrasmücke oder Hausrotschwanz bringen im Spätsommer bzw. im Frühherbst noch einmal Gesang hervor. Man spricht hier vom sogenannten Herbstgesang. Dieser wird wie im Frühjahr durch kürzere Tage und kühlere Temperaturen ausgelöst und anderes als im Frühjahr nicht in der Dämmerung, sondern eher am späteren Vormittag vorgetragen (BEZZEL & PRINZINGER 1990). Der Gesang im Herbst wird als „Subsong“ bezeichnet und wirkt bisweilen unterentwickelt, was mehrerer Gründe hat. Zum einen weisen diese Gesänge keine so eindeutig festen Motive wie im Reviergesang des Frühjahres auf und zum anderen singen nun auch Jungvögel mit, die den Gesang noch nicht so gut beherrschen, da sie sich noch in einer Phase der Aneignung des art-eigenen Gesanges befinden. Das vielleicht bekannteste Beispiel ist der Buchfink, dem im Jugendgesang noch das Schlussmotiv, des „Finkenschlags“ fehlt (SPILLNER & ZIMDAHL 1990).



Sumpfrohrsänger. Foto: R. Winchenbach

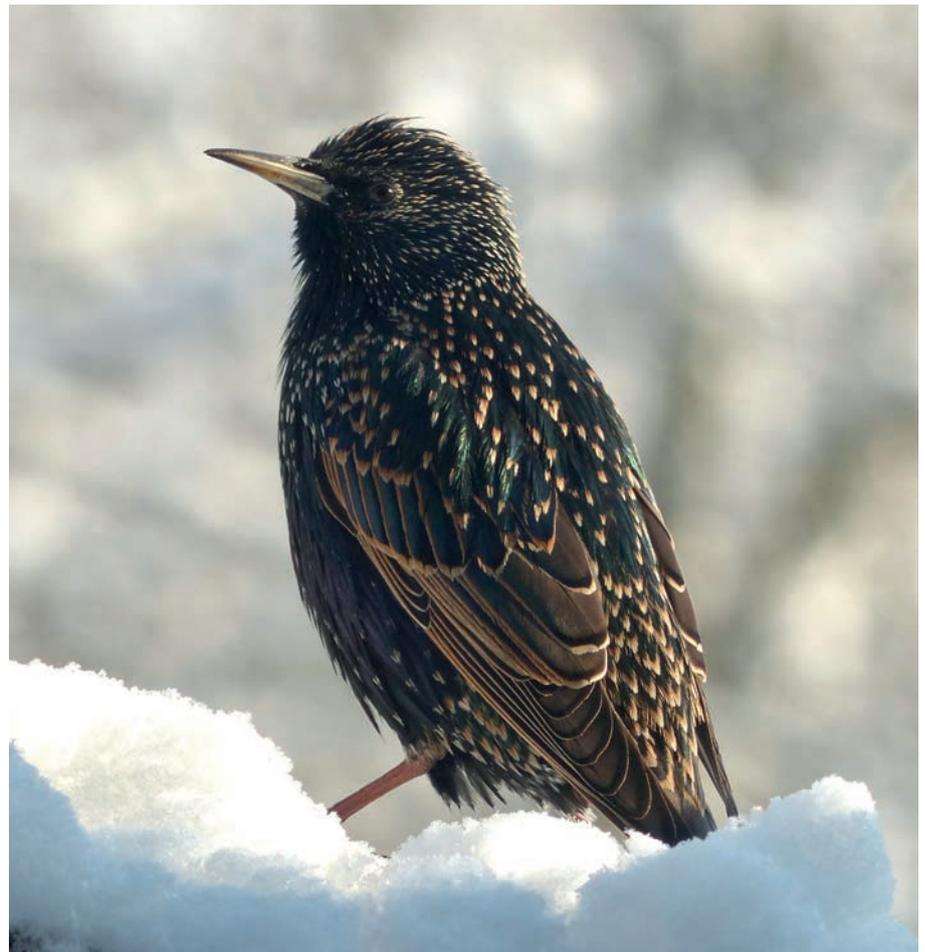
Doch mit dem Wegzug der Zugvögel singen immer noch zahlreiche Vogelarten. Die bekanntesten Beispiele dürften das Rotkehlchen und die Amsel sein. Amseln singen im Herbst sehr oft in einem sehr leisen Subsong während des gesamten Tages. Der typische, wohlklingende Vollgesang wird zumeist nur ansatzweise und auch leise vorgetragen. Diverse Meisenarten singen wieder in den Morgenstunden kurz vor Sonnenaufgang sehr regelmäßig. Ebenso das Rotkehlchen, dass darüber hinaus auch noch vor Sonnenuntergang zu hören ist. Auch diese Gesänge haben ihre Bedeutung und gehen weit über den oben beschriebenen Übungscharakter hinaus, denn mit ihm markieren diverse Vogelarten ihr Winterrevier gegenüber Artgenossen. So sind es vor allem Rotkehlchen und Amseln, die zumeist allein an einer Futterstelle auftauchen bzw. sich aggressiv gegenüber Artgenossen verhalten.

Mit steigenden Temperaturen und längeren Tagen im Frühjahr wechseln die Vögel wieder zum Vollgesang. Es ist also auch durchaus reizvoll sich mit diesen Gesängen zu beschäftigen und diese zu notieren.

Markus Fuhrmann



Sumpfrohrsänger. Foto: R. Winchenbach



Star. Foto: D. Maczey

Der virtuose Sumpfrohrsänger

Sumpfrohrsänger brüten auch regelmäßig im Kreisgebiet. Man findet sie vor allem auf Brachen innerhalb von größeren Grünlandbereichen. Sumpfrohrsänger gelten als die vielseitigsten Sänger innerhalb der heimischen Vogelwelt. Ihr Gesang besteht fast ausschließlich aus Imitationen von Rufen und Gesangsbruchstücken anderer Vogelarten. Es wurden im Gesang dieses Vogels 212 unterschiedliche Arten ermittelt, von denen 113 aus dem afrikanischen Winterquartier stammen sollen (BEZZEL 2020).

Literatur

- BEZZEL, E. (2020): *Vögel – Was Sie schon immer fragen wollten*. 222 Antworten für Neugierige. Wiebelsheim 224 Seiten.
- BEZZEL, E. & R. PRINZINGER (1990): *Ornithologie*. Stuttgart 552 Seiten.
- SARTOR, J., H. MÜLLER, K. SCHREIBER & Mitarbeiter (2020): *Die Vögel des Siegerlandes*. Siegen 783 Seiten.
- SPILLNER, W. & W. ZIMDAHL (1990): *Feldornithologie*. Berlin 327 Seiten.

Spotten Die Übernahme artfremder Laute in den eigenen Gesang bezeichnet man als „Spotten“. Dieses Einbauen von Elementen in den eigenen Gesang ist unter Singvögeln sehr weit verbreitet. Weltmeister dieser Fähigkeit sind die beiden australischen Leirvogelarten die scheinbar alles aus ihrer Umwelt aufschnappen und in ihren Gesang einarbeiten. Ein beeindruckendes Beispiel findet man beispielsweise unter: https://www.youtube.com/watch?v=WR_KqWzx_sU.

Aber auch in der heimischen Vogelwelt gibt es „Spötter“. Die bekanntesten sind Gelbspötter, Sumpfrohrsänger, Eichelhäher und der Star. Ich hatte einmal einen Star am Haus, der meinen Pfiff so täuschend echt imitierte, dass mein damaliger Hund aufsprang und dachte, dass ihn gerade zu einem Spaziergang eingeladen hätte.

Es gibt keine abschließende Erklärung, warum Vögel solche Elemente von Lauten in ihren Gesang aufnehmen. Vermutlich zeigt die Übernahme solcher Laute eine allgemeine gute Kondition des Sängers an (BEZZEL 2020), zumindest stehen die Weibchen auf solch ein Repertoire, denn sonst hätten es die „Kerle“ schnell wieder aufgegeben.

Neue Bäume für NABU-Streuobstwiese in Richstein



Als Klima-Ausgleich für die Landesvertreterversammlung des NABU NRW, die 2019 in Kreuztal-Krombach stattgefunden hat, spendierte der Landesverband zehn hochstämmige Obstbäume für den Kreis Siegen-Wittgenstein. Drei Bäume davon haben wir im November 2020 auf die NABU-Streuobstwiese in Bad Berleburg-Richstein als Ersatz für abgängige Bäume gepflanzt.

Die Obstwiese mit 20 hochstämmigen Bäumen wurde vor fünf Jahren angelegt und beherbergt eine bunte Mischung aus Äpfeln, Birnen, Kirschen, Zwetschen und Mirabellen überwiegend alter Sorten.

Text und Bilder: Eva Lisges

Bremsenfallen gefährden geschützte Arten



In den letzten Jahren sind sie überall auf Pferdeweiden zu entdecken, die Bremsenfallen (s. Abb.). Pferdehalter stellen sie auf, damit ihre Tiere vor den Bissen der Bremsen (Insecta: *Tabanidae*) geschützt werden. Dieser Fallentyp wird auch von einschlägigen Entomologen genutzt um überhaupt an Bremsen zu kommen, die nicht gerade Menschen anfliegen. Ihre Funktionsweise erinnert an ein Malaisezelt, nur bestehen diese Fallen aus einem schwarzen Gummiball und einem Schutzschirm. Der dunkle Gummiball erhitzt sich und die Bremsenweibchen, die eine Blutmalzeit zur Fortpflanzung benötigen fliegen diesen, in ihren Augen „warmen Tierkörper“ an und krabbeln nach oben, wo sie in einer Fangflüssigkeit fixiert werden.

Untersuchungen haben aber nun ergeben, dass ein nicht unerheblicher Teil an gefangenen Insekten eben nicht nur aus Bremsen bestehen (95%), sondern aus zum Teil geschützten Arten, wie Wildbienen (JÄCKEL et al. 2020). Die Menge an gefangenen Insekten ist nicht unerheblich und müsste einer Genehmigung bedürfen, wie es der Fall bei den sogenannten Malaisezelten der Fall ist (§ 4 Abs. 1 Bundesartenschutzverordnung). Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hat nun endlich reagiert und ein Verbot dieser Fallen in Schutzgebieten (FFH-Gebiete, NSGs und gesetzlich geschützte Biotope) erlassen, was die Naturschutzbehörden sicherzustellen haben. Dieser Erlass ist natürlich zu we-

nig und kann nur ein erster Schritt sein, denn außerhalb der genannten Schutzgebiete dürfen diese Fallen weiterhin betrieben werden.

Leider stehen diese Geräte inzwischen überall in der Landschaft herum und es wird dauern sie alle aus den Schutzgebieten zu bekommen. Vielleicht kennen Sie Pferdehalter

und können auf einem Abbau hinwirken. Vielfach ist es sicherlich Unwissenheit und jeder abgebaute Falle ist ein Beitrag für den Insektenschutz.

Der NABU wird sich auf jeden Fall für eine Umsetzung in den Schutzgebieten einsetzen.

Text und Bild: Markus Fuhrmann

Zum weiterlesen:

JÄCKEL, N., M. KRAEMER, B. WALTER & H. MEINIG (2020): „Bremsenfallen“ – ein überflüssiger (und wahrscheinlich illegaler) Beitrag zum Insektensterben. – Natur und Landschaft 95: 129-135.



Mehlschwalben-Kunstnest dunkler Hintergrund ↑
Mehlschwalben-Kunstnest heller Hintergrund und „Kotspritzer“ ↓



Hinter diesem Titel verbirgt sich keine Kritik am sozialen Wohnungsbau, vielmehr geht es um einen ganz einfachen Tipp, um die ihnen zugedachten Kunstnester aus Holzbeton für Mehlschwalben attraktiver zu machen.

Von engagierten NABU Mitgliedern aus dem schönen Feudingen erhielt die NuU-Redaktion folgenden Tipp:

Die Nester (hier als Doppelnest auf Spanplatte montiert) nicht unter einem dunklen,

sondern unter einem hellen Hintergrund anbringen. Zusätzlich kann man unter dem Schlupfloch noch mit heller Wandfarbe (lösemittelfrei, auf Wasserbasis) Schwalbenkotspritzer imitieren. Damit kann man im Folgejahr vorbeifliegenden Mehlschwalben signalisieren, dass dieses Nest schon mal belegt war. Möglicherweise wird das Kunstnest dann schneller angenommen.

Text und Bilder: Matthias Mennekes

*Beschissen wohnen - oder:
... wie bringe ich Schwalben dazu, ein extra für sie angebrachtes Zuhause auch zu nutzen?*

Wenn künstliche Nester von Schwalben nicht angenommen werden, hilft vielleicht ein kleiner Trick: Einfach mit weißer Wandfarbe ein paar Tupfer auf das Nest machen und damit den Schwalben vorgaukeln, das Nest sei schon einmal belegt gewesen.

Nach 13 Jahren Verschmähung unserer künstlichen Nester am Haus in Feudingerhütte (Bad Laasphe) waren danach 3 von 4 belegt! Die Wirkung des „künstlichen Kots“ war (hier) ganz offensichtlich!

Christa Schmeltzer

Neue Wildbienenart im Kreis

Der Klimawandel sorgt dafür, dass wärme-liebende und mobile Insekten sich in den letzten Jahren weit nach Norden bzw. in die Höhenlagen ausbreiten konnten. In unserem Gebiet geschieht das zumeist über die großen Flusssysteme von Sieg, Lahn und Eder.

Im Verlauf der 90er Jahre konnte man das Ausbreitungsgeschehen der auffälligen Streifenwanze (*Graphosoma lineatum*) entlang dieser Flüsse beobachten. Inzwischen ist die Art im gesamten Kreis weit verbreitet.

In den vergangenen Jahren hatte ich immer wieder über Vorkommen neuer Bienenarten berichtet. Es waren die Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*), die Riesen Blutbiene (*Sphecodes albilabris*) und die Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*). Für alle diese Arten liegen neue Erkenntnisse vor. So scheint die Gehörnte Mauerbiene im Siegtal von der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz bis nach Kreuztal in den bebauten Bereichen weit verbreitet zu sein. Abseits dieser dichten und geschlossenen Verbreitung fehlt die Art wohl noch. Am Monte Schlacko konnte im vergangenen Jahr ein neues Vorkommen der Riesen Blutbiene nachgewiesen werden. Ihr Wirt die Frühlings-Seidenbiene (*Colletes cunicularius*) nistet bevorzugt in Sand. Von der Blauschwarzen Holzbiene liegen nun zwei Fundpunkte aus Würgendorf und jetzt auch Siegen-Sohlbach vor. Damit dürfte die mobile Art potentiell im gesamten Siegerland zu erwarten sein.

BIO-Hof Kämpfer

Hüttentaler Straße 6, 57250 Netphen-Unglinghausen
Telefon/Fax: 02732/25823 · E-Post: Biohof.kaempfer@web.de



biokreis
ökologischer Landbau



Rindfleisch aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft
Ökologischer Landbau im EG-Kontrollsystem; DE-003-Öko-Kontrollstelle

Unseren Familienbetrieb im schönen Siegerland bewirtschaften wir seit vielen Jahren biologisch nach den Vorgaben des Biokreises. Unsere Rinder haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Futter aus kontrolliert biologischem (nur eigenem) Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig von unabhängigen Kontrollstellen im Rahmen der DE-003-ÖKO-Kontrolle geprüft. Unser Betrieb ist als Schlachtbetrieb für Rinder unter der Nummer DE NW 10199 EG nach den entsprechenden EG-Verordnungen zugelassen. Geschlachtet werden ausgereifte Jungtiere, denen durch die Schlachtung hier ein mit viel Stress verbundener Transport erspart bleiben kann. Die Fleischreife erfolgt im hofeigenen Kühlhaus.



Die Blauschwarze Holzbiene ist so groß wie eine Hummelkönigin und dürfte im gesamten Siegerland zu erwarten sein. Foto: M. Fuhrmann



Gelbbindige Furchenbiene - neu im Kreis Siegen-Wittgenstein. Foto: K. Schrejma

Zuletzt noch zum überfälligen Neuzugang der Gelbbindigen Furchenbiene (*Halictus scabiosae*). Von dieser Art veröffentlichte Kerstin Schrejma in der letzten NuU ein Foto eines Männchen vom Giersberg. Die Art breitet sich seit Jahren stark aus und konnte dieses Jahr auch schon in Kreuztal festgestellt werden. Vor etwa vier Jahren tauchte die Art bereits in Freusburg auf. Am Edersee ist sie

inzwischen auch schon seit Jahren bekannt. Es ist daher davon auszugehen, dass sie die Eder weiter flussaufwärts wandert und in Wittgenstein inzwischen heimisch ist.

Für die Übermittlung von Daten danke ich Uschi Au, Armin Dreisbach, Susanne Noske und Kerstin Schrejma.

Markus Fuhrmann



Global denken - lokal handeln

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erarbeiten individuelle Lösungen, angepasst an Ihren Bedarf, sind aber auch Spezialisten für Systemlösungen. Viele modulare Konzepte „made by HERING“ finden heute Ihren Einsatz in der Schieneninfrastruktur und im öffentlichen Raum. Bei unserem Handeln sind wir uns der ökologischen Verantwortung bewusst. Ressourcenschonung und Energieeinsparung erzielen wir durch unseren produktbezogenen Umweltschutz.

- Architekturbeton - Fassaden
- Gleisbau | Ingenieurbau | Schienengebundene Großmaschinen
- Verkehrsstationen | Lärmschutz für Schiene und Straße
- WC Anlagen im öffentlichen Raum | MY CLOUD Transit Hotel am Flughafen Frankfurt/Main

www.heringinternational.com



Natur
genießen
ist einfach.



[sparkasse.de](https://www.sparkasse.de)

Wenn man einen Finanzpartner hat,
der sich auch für die Umwelt engagiert.
Wir setzen uns für Projekte zu erneuerbaren
Energien und Klimaschutz in
ganz Deutschland ein.

Sprechen Sie uns darauf an.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Die Sparkassen im
Kreis Siegen-Wittgenstein